

HELDELE MAGAZIN

AUSGABE #10



NACHHALTIGE KONZEPTE IM ARBEITSALLTAG

PLATZSPARENDE ROBOTERZELLEN

Automatisierungslösungen
für den Mittelstand

NEW WORK UND IT

Wie moderne Arbeits-
konzepte unsere IT-
Organisation verändern

EFFIZIENTE GEBÄUDE- LEITTECHNIK

Ressourcenschonende
Gebäudeautomation



EDITORIAL

DER WANDEL TREIBT UNS ALLE VORAN

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

mit dieser Ausgabe unseres Magazins laden wir Sie dazu ein, einen Einblick in die Unternehmensgruppe HELDELE zu bekommen. Lesen Sie Wissenswertes zu aktuellen Trendthemen, erfahren Sie von unseren Projekten in den verschiedenen Geschäftsfeldern und lernen Sie unsere Mitarbeiter ganz privat kennen.

Als Experte für Aufgaben der Digitalisierung verbinden wir traditionelles Handwerk mit innovativen technischen Entwicklungen. Insbesondere in der aktuellen Zeit der überlappenden Krisen geben wir unser Bestes, um unseren Leitsatz „Diene dem Kunden“ zu erfüllen. Unsere rund 700 Mitarbeiter sind täglich für Sie im Einsatz und legen trotz Herausforderungen wie Lieferengpässen, Unsicherheiten in der Energieversorgung oder Corona- und Kriegsauswirkungen eine beachtenswerte Arbeitsleistung vor. Flexibilität ist hier das Stichwort, welches von allen Seiten gefragt ist.

So flexibel wie unsere Mitarbeiter sind auch unsere Leistungen. Die folgenden Einblicke in unsere aktuellen Projekte zeigen die Vielseitigkeit der Dienstleistungen, die HELDELE für Sie ausführt. Durch unsere Vernetzung in den Bereichen Gebäudetechnik, IT und Automation können wir außergewöhnlich umfangreiche Komplettlösungen bieten. Zwischen den Bereichen abgestimmte Prozesse und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Gewerken runden diese Komplettpakete aus einer Hand ab.

Das Thema Nachhaltigkeit ist präsent und prägt unsere Zukunft. Insbesondere als Unternehmen ist es in unserem Interesse, den künftigen Generationen eine zukunftsfähige Arbeitswelt und Umwelt zu bieten. Mit nachhaltigen Konzepten und Technologien versuchen wir einen wichtigen Beitrag in der nachhaltigen Zukunftsgestaltung zu setzen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer neuen Magazin-Ausgabe.

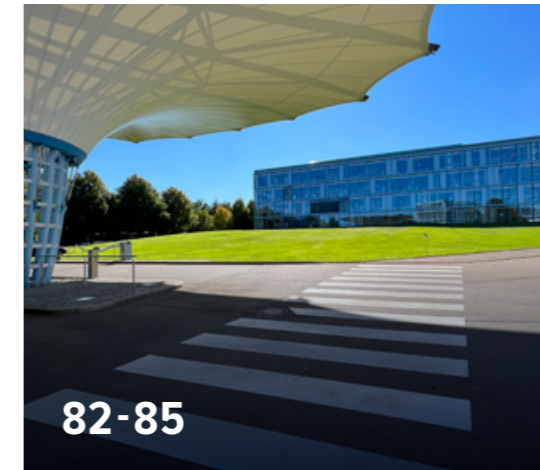
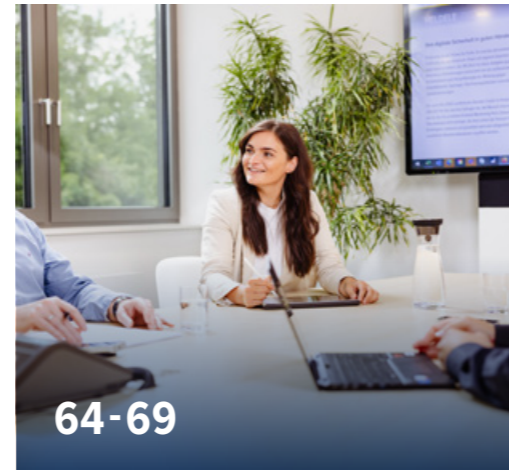
Freundliche Grüße

Jürgen Christ

Bernd Forstreuter

Rasmus Reutter

INHALT



IT-LÖSUNGEN

- 06-09 MS Teams in hybriden Arbeitswelten**
Leistungsfähige Kommunikationslösung für die Putzmeister Holding GmbH
- 28-33 Keine Zukunft ohne Digitalisierung**
Lösungen für mehr Digitalisierung im Gesundheitswesen
- 42-45 Bei dieser Zusammenarbeit stimmt die Chemie**
Unified Communications für die Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG
- 64-69 New Work – die Arbeitswelt der Zukunft**
Angetrieben durch die Digitalisierung verändern moderne Arbeitsformen unseren Arbeitsplatz

GEBÄUDETECHNIK

- 14-17 Nachhaltigkeit im Fokus**
Instandhaltung und Aufstockung für die Weiling GmbH
- 34-37 Neubauprojekt mit vielseitigen Leistungen**
HELDELE München bei der C4B Com For Business AG
- 60-63 Rund um die Uhr überwachbar**
Brandmeldeanlagentechnik für die Geb. HELLER Maschinenfabrik GmbH
- 82-85 Sichere und effiziente Gebäudeautomation**
Langjährige Partnerschaft mit der FESTO SE & Co. KG

UNSERE MITARBEITER

- 18-23 Nachwuchsförderung im Jugendfußball**
Mit Ehrgeiz und Spaß ans Ziel
- 56-59 »Skifahren ist ein Freiheitsgefühl«**
Ein Winter ohne Skifahren ist undenkbar
- 78-81 Ein Herz und zwei Pferdeseelen**
Die Koppelöffnung ist ein ganz besonderer Moment

AUTOMATION / MECHATRONIK

- 24-27 Mehr Ergonomie am Arbeitsplatz**
Automatisierungslösung für die Sommer Antriebs- und Funktechnik GmbH
- 50-55 Gesamtanlage mit CE-Zertifizierung**
Errichtung einer Prozessanlage für die CLAYTEC GmbH & Co. KG
- 70-73 Cobot – der Roboter als Kollege**
Roboter in der Arbeitswelt mit dem neuen Partner der HELDELE Automation GmbH
- 90-93 Der neue alte Zentralsteuerschrank**
Retrofit der Steuerungstechnik für die Grau Aromatics GmbH & Co. KG

EINBLICKE

- 10-13 Ein Urgestein verlässt HELDELE**
Sebastian Jaumann übergibt seine Aufgaben an Sascha Schurer
- 46-49 Für die Umwelt und für die Gesellschaft**
HELDELE investiert in eine nachhaltige Zukunft
- 74-77 Servus aus München**
Gut schwäbisch in Bayern – unsere Niederlassung in München
- 94 Generation TikTok**
Warum TikTok und andere Social-Media-Plattformen nicht außer Betracht gelassen werden dürfen

AUSBILDUNG

- 38-41 Ein Outdoor-Event der besonderen Art**
Das Team-Event zum Ausbildungsstart
- 86-89 Muss es unbedingt ein Studium sein?**
Warum eine Ausbildung die bessere Wahl als ein Studium sein kann

MICROSOFT TEAMS IN HYBRIDEN ARBEITSWELTEN

LEISTUNGSFÄHIGE KOMMUNIKATIONSLÖSUNG

FÜR DIE PUTZMEISTER HOLDING GMBH



Bildquelle: Putzmeister Holding GmbH

» Unsere Anforderung war, die bestehende Kommunikationslösung zu modernisieren. Um eine optimal abgestimmte Lösung zu finden, war HELDELE bereits beim Planungsprozess involviert. «

Robert Grochla, Projektverantwortlicher, Putzmeister Holding GmbH

D

Das ITK Systemhaus von HELDELE hat am Hauptstandort in Aichtal, in der Niederlassung in Gründau und an sechs weiteren Standorten eine hybride Kommunikationslösung installiert. Der langjährige Kunde unseres ITK Systemhauses war auf der Suche nach einem modernen und fortschrittlichen Kommunikationskonzept.

Weltweit eingesetzte Betonpumpen

Der Aichtaler Hersteller von Betonpumpen ist auf der ganzen Welt zuhause. Die Maschinen der Putzmeister Gruppe wurden beispielsweise bei dem Bau des Burj Khalifa, dem höchsten Gebäude der Welt, eingesetzt. Die Pumpen schafften dazu den Beton bis zu einer Höhe von 606 Metern. Weitere spannende Projekte waren der Bau des Dubaier Luxus-

hotels Burj Al Arab und der Eisenbahnstrecke in Tibet auf 5.000 Metern Höhe. Da die Maschinen auch Wasser pumpen können, wird mit der Technik noch bis heute im Atomkraftwerk in Fukushima der Katastrophenreaktor gekühlt.

Teams-only-Lösung an sechs Standorten

Die umgesetzte Kommunikationslösung setzt sich zusammen aus der Einbindung von Microsoft Teams an die bestehende OpenScape 4000 sowie der Umstellung auf die reine Teams-Telefonie. Die Standorte in Essen, Bedburg, Heimertingen, Gera, Berlin und Hamburg haben eine Teams-Only-Lösung über zentrale anyNode Session Border Controller SBCs am Hauptstandort in Aichtal. »

Zwei zentrale SBCs

Es wurden zentrale SBCs am Standort Aichtal und in der Microsoft Azure Cloud gehostet. Dieses Konzept sieht vor, dass einer der beiden SBCs für die zentrale Terminierung der SIP Trunks agiert, während der zweite SBC für das Routing von Microsoft Teams verantwortlich ist. Die Rufnummern aller acht Standorte wurden in diesem Zuge auf zentrale SIP Trunks portiert.

Zusatzfunktionen aus Microsoft Teams

In Microsoft Teams gibt es zahlreiche Features, die ergänzend genutzt werden können. Bei der Putzmeister Gruppe wurden Call Queue und Auto Attendant Funktionen in Office 365 und MS Teams für intelligentes Anrufrouting an den Außenstellen sowie an der IT-Hotline bereitgestellt. Dabei können Anrufwarteschleifen zentral verwaltet und gesteuert werden.

Modern Workplace dank Microsoft Teams-Lösungen

Seit der Corona-Krise ist die Plattform Microsoft Teams gefragter denn je. Durch Home-Office-Regelungen gelangen hybride Arbeitskonzepte in den Fokus. Vorhandene, neue Technologien machen den Arbeitsplatz attraktiver. Es finden zunehmend Online-Meetings und Absprachen über Chats statt. Microsoft Teams ist dafür die ideale Plattform, um ein Unternehmen, eine Abteilung oder einen Bereich zu organisieren und Aufgaben zu koordinieren.

Warum Microsoft Teams mit HELDELE?

Durch unsere langjährige Expertise in den Bereichen IT, MS Teams, Provider und der Telekommunikation bieten wir als Managed Service Dienstleister eine umfangreiche Beratung und vielfältige Lösungen. Unsere Beratung

ÜBER PUTZMEISTER HOLDING GMBH

Die Putzmeister Gruppe ist der weltweit führende Lösungsanbieter im Bereich pumpen, mischen und transportieren von Beton, Mörtel und Dickstoffen.

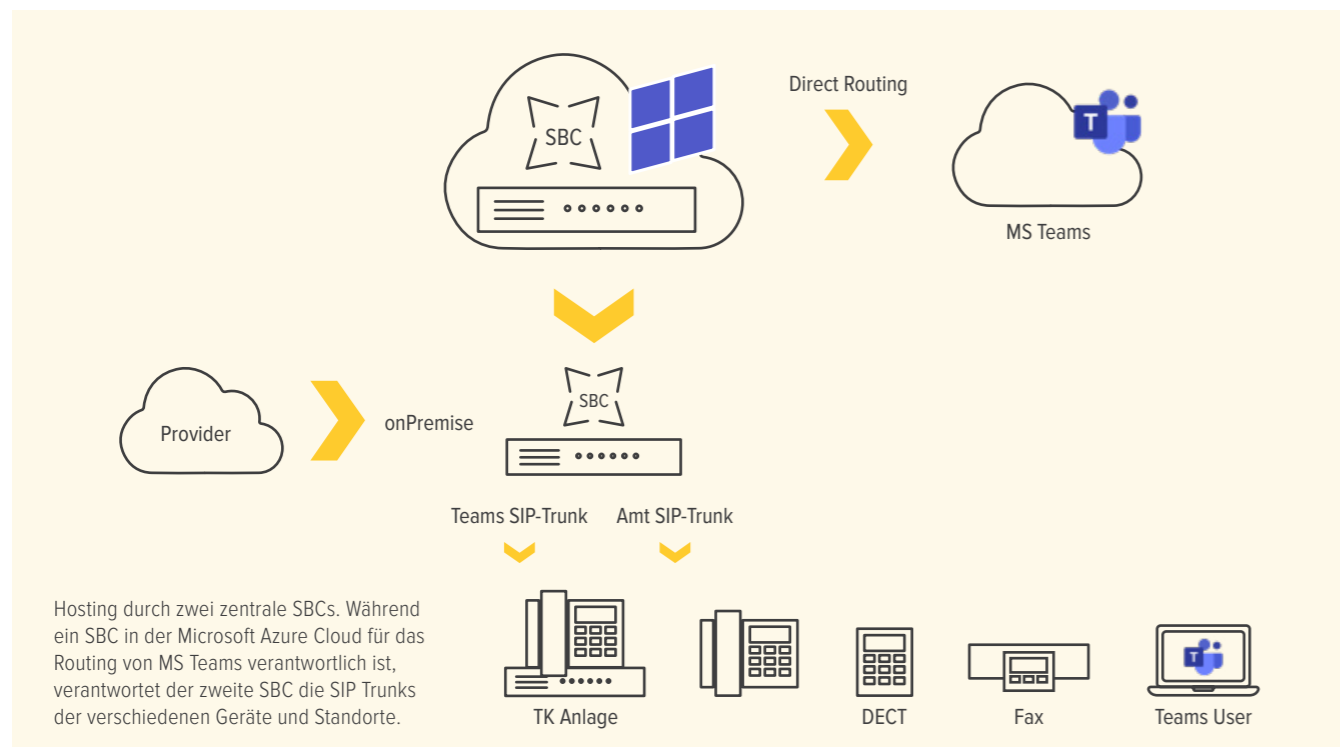
Marktfelder sind die Bauindustrie, Berg- und Tunnelbau, industrielle Großprojekte, Kraft- und Klärwerke sowie Müllverbrennungsanlagen.

richtet sich nach Aspekten des Bedarfs, der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftsfähigkeit. Sie ist dabei jederzeit Hersteller- und Providerunabhängig. Aufgrund unserer weitreichenden Projekterfahrung finden wir gemäß dem Best-Practice-Ansatz die beste Lösung. Je nach Ausgangslage sind beispielsweise Teams-Only-Strategien oder verschiedene Hybrid-Szenarien mit der bestehenden PBX möglich. <



» In einem gemeinsamen Workshop wurde das hybride Kommunikationskonzept erarbeitet und anschließend gemäß aller Anforderungen professionell umgesetzt. «

Robert Grochla, Projektverantwortlicher Putzmeister Holding GmbH



PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
Putzmeister Holding GmbH

Ansprechpartner:
Thomas Kremm, Account Manager,
ITK Systemhaus, HELDELE GmbH

Projektlaufzeit:
Januar 2021 bis März 2022

Leistungen:
» Ablösung veralteter TK-Systeme an Außenstellen.
2x Hybrid OS4000 + MS Teams und 6x Standorte mit Teams-Only-Telefonie über Direct Routing zu

zentralen SBCs am Hauptstandort Aichtal.
» Installation zentraler AnyNode SBCs am Standort Aichtal sowie gehostet in der MS Azure Cloud.
» Ausbau von ca. 2000 Ports.
» Bereitstellung von Call Queue und Auto Attendant Funktionen in Microsoft 365 / MS Teams für intelligentes Anrufrouting an den Außenstellen.
» Einbindung des vorhandenen OpenScope Xpressions Servers als reiner Dienst für Fax.

Weitere Referenzprojekte finden Sie unter www.heldele.de/referenzen

EIN URGESTEIN VERLÄSST HELDELE

SEBASTIAN JAUMANN ÜBERGIBT SEINE AUFGABEN AN SASCHA SCHURER

Herr Jaumann, eine lange HELDELE Karriere liegt nun hinter Ihnen. Sicher hatten Sie zahlreiche „besondere“ Momente. Welche waren das für Sie persönlich?

Ich nenne kurz und knapp meine persönlichen drei Meilensteine: Die Konsolidierung der Niederlassung inkl. dem gelungenen Umstieg vom reinen Generalunternehmer-Umfeld zu einem nachhaltigen Stammkunden- und Projektgeschäft. Der Aufbau und vor allem die dauerhafte Integration des Geschäftsfelds „Verfahrenstechnik“. Und zuletzt der aktuelle Status der Niederlassung, da wir uns durch das Engagement, die Kompetenz und Zuverlässigkeit aller Mitarbeiter sehr gut im Raum Stuttgart etabliert haben.

Zurück zu Ihren Anfängen: Möchten Sie kurz Ihren Werdegang schildern?

Ich stamme aus dem Nördlinger Ries und bin nach meinen Anfängen als Betriebs-elektriker in der Druck-Branche 1986 als Monteur für den Bereich Steuerungs- und Verteilerbau zu HELDELE gekommen. Adolf Heldele bot mir im Gebäude der Wilhelmstraße nach kurzer Zeit eine Wohnung an, um die langen Fahrtstrecken zu vermeiden. Aufgrund der direkten Nähe zu Kaiser-Druck sowie meinen Erfahrungen mit Maschinen im Druckbereich bot es sich an, dass ich den Störungsdienst

für die Druckerei übernahm. Eine typische Win-Win-Situation, für die Firma und für mich. Als dann die Computertechnik immer stärker auf dem Vormarsch war, machte ich eine Fortbildung zum staatl. gepr. Techniker, Fachrichtung Datentechnik. Nach meinem Abschluss 1990 war ich als Projektleiter in diesem Bereich tätig. 1996 nahm ich dann das Angebot an als Abteilungsleiter der Netzwerktechnik an den Standort Stuttgart zu wechseln (Damals noch die eigenständige Elektro HELDELE Technische Anlagen GmbH). Schnell zeichnete sich ab, dass aufgrund betriebswirtschaftlicher und geschäftlicher Neuausrichtung eine Verschmelzung mit der HELDELE GmbH erfolgen wird. Diese wurde dann zum 01.01.1997 vollzogen. Nun wartete die neue Aufgabe des Niederlassungsleiters auf mich. Davor hatte ich noch eine Weiterbildung in der Abendschule zum Technischen Betriebs-

wirt absolviert. Damals waren meine Kinder im Grundschulalter und meine Frau hatte mir den Rücken freigehalten. Sonst wäre das alles nicht machbar gewesen. Das war eine wilde Zeit, zumal ich schon morgens zwischen 4.15 Uhr und 4.30 Uhr täglich Richtung Stuttgart gestartet bin, um den Pendlerverkehr in der Hauptverkehrszeit zu umgehen. Von 5 Uhr bis 6.30 Uhr konnte ich aufgrund der „Stille“ im Büro dieses Zeitfenster für ungestörtes und effektives Arbeiten nutzen. Diesen Tagesrhythmus habe ich bis zum Schluss beibehalten.

Dann mussten Sie aber abends schon zeitig ins Bett gehen, wenn Sie jeden Morgen quasi mit den „Hühnern“ aufgestanden sind?

Ja, um 22 Uhr war dann schon Zeit für mich ins Bett zu gehen. Man gewöhnt sich aber daran und für mich war das eben mein Tagesrhythmus. Oft brauchte ich keinen Wecker, um wach zu werden.

Haben Sie auch mal verschlafen?

Das tatsächlich nicht, aber mit „eingeschränkter“ Sicht war ich mal im

» Ich habe Herrn Schurer mein Wort gegeben, dass er auf mich zählen kann, wenn mein Rat in nächster Zeit gebraucht wird. «

Sebastian Jaumann

» Ich bin immer für meine ehemaligen Mitarbeiter da, wenn sie Fragen haben oder Dinge nicht wissen, die eben nur ich wissen kann. «

Sebastian Jaumann

Einsatz. Ich sollte damals um 6 Uhr von Stuttgart nach Berlin fliegen. Nachdem ich am Vorabend meine Tasche mit den erforderlichen Unterlagen gepackt hatte, pasierte mir im Dunkeln ein Missgeschick. Ich lief auf dem Weg zum Bad gegen eine Mauer-Ecke und zog mir dabei eine Platzwunde sowie ein blaues Auge zu. In der Notaufnahme wurde die Wunde mit einem Tape entsprechend versorgt. Durch mein „lädiertes“ Aussehen war mir aber die fürsorgliche Betreuung der Stewardess im Flieger beim Hin- und Rückflug gesichert.

Werden Sie denn jetzt entgegen Ihrem bisherigen Tagesablauf zum Langschläfer oder Spätaufsteher?

Das kann ich mir nicht vorstellen. Aber ich schlafe jetzt schon aus, also so bis 7 Uhr.

Was macht aus Ihrer Sicht den Standort Stuttgart aus?

Das Team, also jeder Einzelne als Mensch. Trotz der alltäglichen Hektik und verschiedener Herausforderungen war mir immer das offene und ehrliche „Miteinander“ sehr wichtig und stand im Vordergrund. Und der Spaß kam auch nie zu kurz. So hatten wir immer ein sehr angenehmes Arbeitsklima und konnten unsere Aufgaben gemeinsam erfolgreich meistern.

Nun kommt ein neuer Lebensabschnitt. Welche Pläne haben Sie?

Es ist nicht einfach, nach so langer Zeit Abstand zu gewinnen. Aber ich freue mich wirklich auf diesen neuen Lebensabschnitt. Ich habe drei Enkelkinder und möchte gerne meiner Familie mehr Zeit

widmen. Mit meiner Frau plane ich gemeinsame Urlaube. Wir haben schon in der Vergangenheit einige große Reisen gemacht. Wir möchten unbedingt mit dem Schiff nach Spitzbergen, um Eisbären in der freien Wildbahn zu sehen, solange dies klimabedingt dort noch möglich ist. Außerdem sind mir sportliche Aktivitäten wichtig. Und es muss natürlich auch noch Zeit bleiben, mit meinen Söhnen zum „Holzmachen“ in den Wald zu gehen. Diverse private Projekte, die bislang noch geschoben wurden, möchte ich jetzt ohne Zeitdruck und Stress nach und nach realisieren.

Was möchten Sie Ihrem Nachfolger Sascha Schurer mit auf den Weg geben?

Für mich standen immer die Menschen an erster Stelle. Das dadurch entstandene gegenseitige Vertrauen war aus meiner Sicht der Erfolgsfaktor für alle erfolgreichen Vorhaben und Projekte. Dies erfordert immer ein offenes Ohr und eine offene Tür für jeden einzelnen Mitarbeiter zu haben. ◀

Julia Kull übergibt im Rahmen der Abschiedsfeier das Abschiedsgeschenk, eine Bildercollage, an Sebastian Jaumann



EIN NEUER SCHRITT FÜR SASCHA SCHURER

Herr Schurer, Sie sind der neue Niederlassungsleiter für HELDELE Stuttgart. Bislang waren Sie als Abteilungsleiter für die Prüfstandstechnik und Prozessautomation tätig. Wie haben sich Ihre Aufgaben verändert?

Nun, ich bin jetzt für mehr als 100 Mitarbeiter zuständig. Das ist eine große Verantwortung. Ich werde künftig weniger operativ tätig sein, möchte aber weiterhin nah an meinen Mitarbeitenden und an unseren Kunden sein.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Der Standort Stuttgart ist gut am Markt etabliert. Es gilt, die bestehenden guten und langjährigen Kundenbeziehungen weiter zu festigen und ein gutes Niveau zu halten. Sehr wichtig ist es natürlich auch, neue Kunden zu gewinnen und mit diesen langfristig zusammenzuarbeiten. Im Fokus stehen für mich alle Mitarbeitenden, mit denen ich eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit anstrebe, damit sie mit Spaß und Freude bei HELDELE tätig sind. Sowohl technisch als auch personell müssen wir am Ball bleiben, um unsere Kunden weiterhin kompetent betreuen zu können.

Welchen Herausforderungen stehen Sie gegenüber?

Im Ballungsraum Stuttgart herrscht eine große Wettbewerbsdichte. Aktuell sind die größten Herausforderungen die Materialverfügbarkeit zu kalkulierbaren Preisen und die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Daher stehen Themen wie Generationswechsel bei Fach- und Führungskräften sowie Nachwuchsförderung von jungen Talenten aktuell in meinem Fokus.

Was macht für Sie den Reiz Ihrer neuen Aufgabe aus?

Lassen Sie es mich so formulieren: Es schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Ich trage die Verantwortung für weit mehr als 100 Mitarbeiter und habe ebenso die Verantwortung, den Standort Stuttgart wirtschaftlich erfolgreich weiterzuentwickeln. Ich verstehe die Führungsrolle auch als Motivationsaufgabe, um das WIR-Gefühl zu stärken. Zudem möchte ich die bestehenden Geschäftsfelder weiterentwickeln, technisch immer auf dem neuesten Stand sein und neue Potentiale nutzen.

Was wünschen Sie sich von Ihren Mitarbeitenden?

Ich denke, die beste Basis für eine gute Zusammenarbeit ist Vertrauen. Darauf lässt sich alles aufbauen.

Wie schaffen Sie einen Ausgleich zu Ihrem verantwortungsvollen Job?

Es gibt viele Dinge, die ich gerne mache. Da sind zum einen die regelmäßigen Laufrunden, die ich oft in der Mittagspause im Wald in Degerloch drehe. Zudem bin ich gerne mal mit dem Mountainbike und neuerdings auch mit dem Motorrad unterwegs. Meine Familie ist recht musikalisch und so blieb es nicht aus, dass ich gemeinsam mit meinem Sohn Gitarre spielen gelernt habe.

Herr Schurer, wir wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre neue Aufgabe in Stuttgart. <



» Ich verstehe die Führungsrolle auch als Motivationsaufgabe, um das „WIR – Gefühl“ zu stärken. <

Sascha Schurer, Niederlassungsleiter Stuttgart, HELDELE GmbH

STIMMEN ZUM ABSCHIED

» Sebastian Jaumann würde ich als menschliches Vorbild mit guten Charaktereigenschaften bezeichnen. Er hatte immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeiter. Man konnte mit ihm über wirklich alles sprechen. Besonders vermissen werde ich unsere intensiven Fußball-Fachgespräche. <

Michael Jaudas, Projektleiter Gebäudetechnik

» An Herrn Jaumann habe ich besonders seine ruhige Art und seine Gelassenheit geschätzt. Er war für mich 21 Jahre lang ein „super Chef“! <

Doris von Berg, Rentnerin / ehemalige Chefsekretärin

» Wir hatten ein besonderes Vertrauensverhältnis während unserer gemeinsamen Zeit. Herr Jaumann war immer offen für Neues und engagiert, weitere Verantwortung zu übernehmen. Im Fokus dabei war stets die Niederlassung Stuttgart und nicht seine persönlichen Interessen. Die hat er immer hinten angestellt. <

Wilhelm Wahl, ehem. Geschäftsführer und Gesellschafter

» Ich kenne Sebastian Jaumann seit 1993 und konnte mich jederzeit auf ihn verlassen. Er gab mir immer wertvolle Tipps und Ratschläge. Diese haben meine Entwicklung bei HELDELE entscheidend geprägt. Ich verdanke ihm viel und es war mir eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten und von ihm zu lernen. <

Oliver Roth, Niederlassungsleiter München

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

INSTANDHALTUNG UND AUFSTOCKUNG NACH
NACHHALTIGEN KONZEPTEN FÜR DIE WEILING GMBH



Weiling

» Für uns in der Instandhaltung ist besonders wichtig, dass alle Systeme laufen und der Kunde zufrieden ist. «

Hans Moll, Projektleiter HELDELE GmbH

D

Der Kunde Weiling ist Großhändler für den Bio-Fachhandel und zählt mit über 45 Jahren Erfahrung zu den Pionieren in der Bio-Branche. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Coesfeld. Im Jahr 2010 wurde der Standort in Lonsee bei Ulm eröffnet. Das Portfolio des Großhändlers umfasst rund 12.000 Bio-Artikel. Mit dem Label „Bioladen“ hält Weiling selbst eine der beliebtesten Marken im Bio-fachhandel. Das Unternehmen wurde 1975 von Bernd Weiling gegründet. Im Jahr 1979 baut Weiling das erste baubiologische Betriebsgebäude in Europa. Neben der Produktqualität steht bei Weiling auch die ökologische und soziale Qualität im Vordergrund.

Instandhaltungsservice von HELDELE

Zur Gewährung der Betriebssicherheit

und zur Wartung der Systeme und Anlagen arbeitet Weiling bereits seit mehreren Jahren mit HELDELE zusammen. Die Experten der Gebäudetechnik sind bei Weiling beispielsweise im Bereich Instandhaltung für den Austausch der Bestandsbeleuchtung oder für den Umbau der Werkstatt für die Haustechniker zuständig. Außerdem werden im Bereich der nachhaltigen Mobilität Wallboxen für das Laden von Elektrofahrzeugen bei Weiling vom HELDELE-Team montiert. Im Jahr 2020 fanden größere Umbaumaßnahmen statt, an welchen die Gebäudetechnik von HELDELE ebenfalls beteiligt war.

Neue Räume in der Aufstockung

Bei der Aufstockung des bestehenden Gebäudes am Standort in Lonsee wurden auf rund 1.200 Quadratmetern ▶

PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
Weiling GmbH

Projekt Instandhaltung:

- > **Projektlaufzeit:** seit 2010
- > **Ansprechpartner:**
Hans Moll, Projektleiter Gebäudetechnik, HELDELE GmbH
- > **Leistungen:**
 - > Montage von Wallboxen
 - > Austausch von Beleuchtungen im Bestand in LED
 - > Umbau der Werkstatt für die Haustechniker
 - > USV Versorgung der Datentechnik

Projekt Aufstockung:

- > **Projektlaufzeit:**
November 2019 bis Dezember 2020
- > **Ansprechpartner:**
Felix Reimann, Projektleiter Gebäudetechnik, HELDELE GmbH
- > **Leistungen:**
 - > Daten- und Elektroinstallation
 - > Elektroumverteilungen
 - > Raumsteuerung mittels KNX und DALI
 - > Sicherheitsbeleuchtung und Verkabelung der BMA

Weitere Referenzprojekte finden Sie unter www.heldele.de/referenzen



» In der Zusammenarbeit mit Weiling haben wir in der Instandhaltung auch eine beratende Funktion und sorgen dafür, dass im Betrieb alles funktioniert. «

Hans Moll, Projektleiter HELDELE GmbH

eine Küche mit Bistro für die Mitarbeiter sowie Seminar-, Büro- und Besprechungsräume geschaffen. Die Grundstruktur für die Umbaumaßnahme wurde dabei vom Bauunternehmen Matthäus Schmid GmbH & Co. KG geschaffen. Bei der Auswahl der Materialien legte Weiling dabei den Schwerpunkt auf eine nachhaltige Bauweise. Dies zeigt sich beispielsweise in der begrünten Dachterrasse oder in der Verwendung von Holz für Decken- oder Wandverkleidungen. Das Team von HELDELE war bei den Baumaßnahmen für die Daten- und Elektroinstallationen und die Elektro-

unterverteilungen zuständig. Für die Verkabelung wurde ein entsprechendes Kabeltrag- und Unterflursystem geplant und eingerichtet.

Integration der Beleuchtung in die DALI-Steuerung

Die moderne LED-Beleuchtung der verschiedenen Räume wurde in die DALI-Steuerung integriert. Dadurch können einzelne Leuchten oder Leuchtgruppen an einem zentralen Punkt durch verschiedene Steuergeräte an- oder ausgeschaltet werden oder bestimmte Lichtinszenierungen ausgeführt werden. Ergänzend dazu wurde im Bereich der Gebäudeautomation die Heizungs- und Lüftungsanlage in die KNX-Raumsteuerung eingebunden.

Einbindung in das Sicherheitsstromversorgungsnetz

Im Bereich der Sicherheitsbeleuchtung wurde ein Teil der Leuchten in

das Sicherheitsstromversorgungsnetz eingebunden. Kundenspezifische Piktogramme wurden über Lösungen mit Einzelbatterien realisiert. Außerdem wurde im Bereich der Sicherheitstechnik die neue Brandmeldeanlage verkabelt und an das bestehende System angebunden. ◀



» Eine Besonderheit bei dem Aufstockungsprojekt waren die hohen Ansprüche an die Architektur. Die Deckenpaneele erforderten eine sorgfältige Planung und aufwendige Installation. «



Felix Reimann, Projektleiter HELDELE GmbH



NACHWUCHS- FÖRDERUNG IM JUGENDFUSSBALL

MIT EHRGEIZ UND SPASS ANS ZIEL

Für Timmy Rödel dreht sich in seiner Freizeit alles um die Faszination Fußball. Als ehrenamtlicher Trainer fördert und begleitet er junge Fußballtalente.



Als Trainer der F-Jugend beim SC Geislingen im Jahr 2018

Wenn unser Mitarbeiter Timmy Rödel mal nicht auf dem Fußballplatz ist, dann ist er vermutlich an seinem Arbeitsplatz in der ITO. Der Service Desk Manager ist im First Level Team der internen IT von HELDELE und Ansprechpartner bei allen Anfragen und Störungen von Mitarbeitern der HELDELE Gruppe. Vom Fußball begeistert war er schon immer. Bereits in seiner Jugend spielte er regelmäßig Fußball, war später dann als Abwehrspieler in der Innenverteidigung aktiv. Eine Knieverletzung zwang ihn jedoch dazu, kürzer zu treten. Daher entschied sich der Familienvater einen neuen Weg zu gehen.

» Ohne Fußball konnte ich aber nicht, deshalb wollte ich weiter Kinder trainieren. «

Nun ist Timmy Rödel seit fast neun Jahren als Fußballtrainer aktiv und konnte in seiner Laufbahn bei verschiedenen Vereinen, Aktionen und Veranstaltungen mitwirken. Durch seine Kinder hat er wieder den Weg zum Fußball gefunden. Alles begann beim SC Geislingen. Da seine beiden Söhne sowieso in diesem Verein trainierten, bot es sich für ihn an, auch hier tätig zu sein. Dort trainierte er zuerst die Gruppe Bambinis, Knirpse sowie die F- und E-Jugend. Dabei geht es bei den besonders jungen Fußballspielern erst einmal darum, den Sport näher kennen zu lernen. Der Schwerpunkt des Trainings in den Altersgruppen zwischen fünf und elf Jahren ist die spielerische Vermittlung der Grundlagen des Fußballspiels. Die Kinder sollen ohne Zwänge, ohne großen Einfluss durch den Trainer, ohne Bevormundung durch die Eltern – nach eigenen Wünschen, in kleinen Gruppen und mit den eigenen Freunden die Grundlagen des Fußballspiels erlernen. Doch auch in dieser Altersgruppe verbergen sich bereits richtige

Auch Timmys Kinder teilen die Begeisterung für den Ballsport.



Fußballtalente. Diese werden dann im Verein individuell gefördert. Durch einen Umzug nach Amstetten, eine Gemeinde im Alb-Donau-Kreis, wechselte Timmy Rödel auch den Verein. Mit zwei seiner drei Söhne trainiert er nun seit dem Jahr 2021 im neuen Heimatverein, dem SV Amstetten.

» Mein jüngster Sohn ist nun neun Monate alt. Mal schauen, ob er auch so wie seine Brüder und ich selbst den Fußball für sich entdecken wird. «

Die Trainingsgruppen sind immer nach Altersklassen aufgeteilt. Die Kinder, die er trainiert, sind in der D-Jugend im Alter zwischen zwölf und 13 Jahren. In dieser Altersgruppe werden die jungen Spieler langsam an den leistungsorientierten Fußball herangeführt. Die einzelnen Teams werden entsprechend dem Leistungsniveau der Spieler neu zusammengestellt und in eine 1. und 2. Mannschaft eingeteilt. Das bisher Erlernte wird weiter gefestigt und die individuelle Schulung der Spieler wird gefördert. Allgemein sollte man als Trainer immer ruhig und geduldig bleiben. Das Training ist an zwei bis drei Abenden unter der Woche. Meist kommt Timmy Rödel direkt von der Arbeit ins Training. Für ihn ist wichtig, dass er sich dann zuerst nochmals neu sortiert und fokussiert, um den Jugendlichen mit Geduld und Verständnis zu begegnen. Die Jugendlichen sind

bereits in der Pubertät und erwarten, dass der Trainer sie als Erwachsene behandelt. Die Spieler sind in diesem Alter aber auch besonders ehrgeizig und engagiert. Herausforderungen werden gesucht und auch angenommen. Als Trainer ist es für Timmy Rödel daher besonders wichtig, dass er sich einen gewissen Respekt von den jungen Erwachsenen verschafft und klare Grenzen setzt. >

» Als Trainer bin ich mit allen Emotionen dabei. Die Entwicklung der Kinder ist spannend. Nicht nur auf den Fußballsport bezogen, sondern auch persönlich. «



Neben seiner Tätigkeit als Trainer legt er auch großen Wert darauf, junge Talente zu fördern und begeistert sich selbst für das Talent-Scouting. Teilweise kommt es vor, dass sich Eltern nicht um die individuelle Förderung ihres Kindes im Sportbereich kümmern. Als Trainer unterstützt er auch in diesen Situationen. Vor allem, da er mit minderjährigen Jugendlichen tätig ist. Die Eltern sind wichtige Entscheidungsbeeinflusser. Daher ist es elementar, sie mit einzubeziehen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Es kann aber auch in die andere Richtung gehen und Timmy Rödel muss in seiner Funktion als Trainer die Eltern dazu ermutigen kleinere Schritte zu gehen und keinen Druck auf die jungen Talente auszuüben. Seine Spieler wurden auch bereits von einigen Sport-Scoutern von

bekannten Vereinen, wie dem FC Heidenheim, dem FC Augsburg oder dem VfB Stuttgart näher betrachtet. Die Fußball-Talentsucher sichten als anonyme Personen die jungen Spieler während der Wettkämpfe und fragen dann im Verein und über die Eltern an.

» Für die Spieler ist es ein tolles Gefühl zu erleben, wenn sie von einem Scouter angesprochen werden und ein Verein sich für sie interessiert «

Für den Bereich Scouting interessiert sich Timmy Rödel besonders. Er könnte sich in Zukunft vorstellen, auch noch

mehr in Richtung Talentförderung und Spielberatung zu unternehmen. Allgemein ist es für einen Trainer wichtig, immer auf dem neusten Stand zu sein. Deshalb investiert er regelmäßig Zeit in Fortbildungen im Bereich des Jugendtrainings und bereitet jedes Training und die entsprechenden Übungseinheiten aufwendig vor. Dafür nimmt er Einschränkungen in seiner Freizeit in Kauf. Dazu kommen dann weitere ehrenamtliche Tätigkeiten für den Verein, wie beispielsweise die Organisation und Durchführung eines Sommerfestes für die jungen Fußballer, das Aushelfen am Stand auf den Weihnachtsmärkten oder die Altpapiersammlung in der Region. Highlight in seiner Zeit beim SV Amstetten sind aber vor allem die Erfolge, die sein Spielerteam erzielt hat. So wurde das Team beispielsweise in den letzten beiden Saisons zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Meister in der Regionalgruppe "Donau-Iller", schaffte es auf das Siegerpodest als Gewinner des Heimturnier Jörg-Lederer-Cup, erreichte den 1. Platz aus 54 Mannschaften beim JuniorCup und wurde WFV-Betriebsmeister. ◀



MITARBEITER

TIMMY RÖDEL (29)

Timmy Rödel hat im Jahr 2013 eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei HELDELE gestartet. Nach erfolgreichem Abschluss fand er seinen Platz in der ITO. Hier arbeitet er heute als Service Desk Manager und ist für die täglichen Aktivitäten des Servicedesks zuständig, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter den benötigten Support erhalten. Neben dem allgemeinen Management, den Serviceoperationen und speziellen Projekten organisiert und überwacht er die Supportagenten und Operationen, damit die aufgegebenen Tickets zeitnah bearbeitet werden.



MEHR ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ

AUTOMATISIERUNGSLÖSUNG FÜR DIE SOMMER ANTRIEBS- UND FUNKTECHNIK GMBH



SOMMER

» Die Roboterzellen sind beispielhaft für ein erfolgreiches Automatisierungskonzept, bei dem durch ergonomische Arbeitsbedingungen die Produktivität gesteigert wird. «

Michael Bernecker, Abteilungsleitung Konstruktion, HELDELE Mechatronik GmbH

S

Eine Sondermaschine, die Prozesse vereinfacht und gleichzeitig die Gesundheit der Mitarbeiter schützt. Mit den neuen Anlagen für die Firma SOMMER Antriebs- und Funktechnik GmbH werden verpackte Garagentorantriebe umreift, etikettiert und anschließend auf Euro- oder USA-Paletten gestapelt. Da diese Aufgaben zuvor von den Mitarbeitern manuell ausgeführt wurden, ergibt sich durch die Automatisierung ein schnellerer und einfacherer Prozess und die Gesundheit der Mitarbeiter wird geschont.

Folgauftrag für eine identische Anlage

Das Unternehmen war auf der Suche nach einem Generalunternehmer, der eine Anlage gemäß den Anforderungen planen, konstruieren und realisieren

kann. Da das Team der Firma SOMMER bereits selbst den Robotergreifer entwickelt und teilweise aufgebaut hatte, sollte dieser in die Gesamtanlage integriert werden. Mit der HELDELE Mechatronik als zentralem Ansprechpartner und mit der Unterstützung und dem Know-how der HELDELE Automation wurde eine Sondermaschine geschaffen, die dem Kunden ermöglicht, ressourcenschonend zu produzieren. Da das Unternehmen mit der ersten Anlage sehr zufrieden war und auch die zweite Produktionslinie automatisiert werden sollte, erteilte es direkt einen Folgeauftrag für eine identische Anlage.

Erste Station: Umreifungseinheit

Der Ablauf der Anlage beginnt nach dem Einpacken der Antriebe in einen Karton. ▶

Dafür befüllt der Arbeiter den Karton mit dem Garagentorantrieb, mit sämtlichen Antriebskomponenten und dem Zubehör und legt diesen auf das Einlaufrollenband der Zuführeinheit. Ein Sensor am Ende des Rollenbands gibt die Freigabe, sodass der KUKA-Roboter den offenen Karton greift. Dann wird der Karton zur Strapex-Umreifungseinheit befördert und durch einen Niederhalter im Greifer automatisch geschlossen und umreift. Anschließend wird der Karton vom Roboter um 180 Grad gedreht und an der anderen Seite ebenfalls umreift.

Anbindung an den Leitrechner

Das Paket befindet sich noch immer im Greifer des Roboters und wird nun zum cab-Etikettendrucker bewegt. Die komplette Anlage ist an den Leitrechner der Firma SOMMER angebunden und erstellt somit automatisch ein Typenschild mit allen gewünschten Angaben wie beispielsweise mit dem Logo, der Seriennummer, den technischen Daten und einem Barcode. Um eine bessere Gewichtsverteilung der Pakete auf den Paletten sicherzustellen, werden sie je nach Lage entgegengesetzt gestapelt. Damit die Etiketten dennoch nur von der Bedienseite sichtbar sind, wird das Etikett abwechselnd auf der linken und auf der rechten Seite des Kartons aufgebracht.

Stapeln an zwei verschiedenen Ablageplätzen

Je nach Anforderung und Auftrag, kann der Mitarbeiter über die Software eingeben, ob das Paket an den Ablegeplatz der Euro-Palette, der USA-Palette oder alternativ an die Zwischenablage gelegt werden soll. Zum Ablegen des Kartons öffnet der Greifer einseitig. Das ermöglicht die Ware sehr eng nebeneinander zu platzieren. Zusätzlich komprimiert der Greifer die Reihe, indem er vor der Platzierung eines neuen Kartons die vorherigen zusammenschiebt.

Körperlich anstrengende Tätigkeiten können vermieden werden

Bis zu 18 kg wiegt einer der mit Antrieben der Firma SOMMER befüllten Kartons. Das manuelle Umreifen an beiden Seiten des Kartons, das Drehen, das Etikettieren und auch das anschließende Stapeln des Endprodukts auf bis zu 1,60 m Höhe war für die Arbeiter der Firma SOMMER früher kräftezehrend. Um Personalausfälle zu vermeiden und um ergonomische Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurden daher die Anlagen errichtet.

» Mit entsprechenden Nachlaufmessungen und unter Berücksichtigung aller Normen konnten wir durch den Einsatz von Keyence-Laserscannern eine platzsparende Lösung umsetzen. «

Gerald Loser, Betriebsleiter HELDELE Mechatronik GmbH



Keyence-Scanner als platzsparende Schutzumhausung

Eine Besonderheit der Sondermaschinen ist die Schutzumhausung. Um wertvollen Platz einzusparen, wurde nur an zwei Seiten ein Schutzzaun angebracht. Die anderen beiden offenen Seiten werden von Sicherheitsscannern überwacht. Zwei an der Decke angebrachte Laserscanner überwachen die offenen Bedienbereiche der Roboteranlage, sodass der Gefahrenbereich jederzeit sicher kontrolliert wird. Sobald der Scanner einen Gegenstand oder eine Bewegung im Gefahrenbereich erfasst, wird die Anlage in den Stillstand versetzt. Somit kann bei stillgelegter Anlage der hier gewonnene Bereich optimal genutzt werden, ohne dass ein fester Schutzzaun im Weg ist. Ergänzend dazu befinden sich an den beiden Frontseiten der Schutzzäune jeweils eine Bedienstelle mit Not-Aus Taster und Bedien- sowie Quit-tiertaster. Damit kann der Mitarbeiter verschiedene Vorgänge auswählen, die die Anlage stoppen, so beispielsweise beim manuellen Tausch der Paletten nach erreichter Höchststapelmenge.

PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
SOMMER Antriebs- und Funktechnik GmbH

Ansprechpartner:
Michael Bernecker, Abteilungsleitung Konstruktion,
HELDELE Mechatronik GmbH

Projektlaufzeit:
Anlage 1: Februar 2020 bis August 2020
Anlage 2: April 2022 bis Februar 2023

Anlagendetails:

- › Anlage zur Umreifung, Etikettierung und Palettierung von Kartons mit einem Gewicht von bis zu 18 kg
- › Platzsparende Integration, Schutzzaun wird teilweise durch Laserscanner ersetzt
- › Taktzeit/Kartonage: 90 Sek.

Verbaute Komponenten/Produkte:

- › Roboter und -steuerung: KUKA AG
- › Umreifungsmaschine: Strapex GmbH
- › Etikettier-Einheit: cab Produkttechnik GmbH
- › Schutzzaun: Acellent GmbH
- › Sicherheitsscanner: Keyence
- › Sensorik: Sick AG
- › Steuerungstechnik: Siemens AG
- › Leitrechner-Anbindung und Robotergreifer: SOMMER Antriebs- und Funktechnik GmbH

Weitere Leistungen finden Sie unter www.heldele-mechatronik.de

» Die Zusammenarbeit mit HELDELE war über die gesamte Projektphase lösungsorientiert. Dabei wurden auch neue Sicherheitstechnologien praxisgerecht umgesetzt. «

Jochen Mendl, Fachbereichsleiter,
SOMMER Antriebs- und Funktechnik GmbH

Erste Berührungspunkte bereits vor 20 Jahren

Die SOMMER Antriebs- und Funktechnik GmbH ist einer der führenden Hersteller hochwertiger Antriebe für Garagentore, Dreh- und Schiebetoranlagen, Rollläden und Markisen. Ergänzend dazu gehören Lösungen im Bereich Funktechnik und Smart Home zum Portfolio des Unternehmens. Durch die räumliche Nähe des Standorts Kirchheim unter Teck zur HELDELE Mechatronik in Lenningen und durch langjährige Geschäftsbeziehungen bestand zum Unternehmen schon immer ein sehr guter Kontakt. ◀

Hier geht es zum Referenzvideo.





KEINE ZUKUNFT

OHNE DIGITALISIERUNG

LÖSUNGEN FÜR MEHR DIGITALISIERUNG IM GESUNDHEITSWESEN MIT DEN LEISTUNGEN VON HELDELE IM BEREICH HEALTHCARE.

Während andere Länder immer mehr Innovationen und zukunftsweisende Technologien einsetzen, stehen deutsche Kliniken vor einer Vielzahl anderer Herausforderungen.

Aufgrund von Fachkräftemangel, fehlenden Patientendaten oder mangelhaft dokumentierten Behandlungen wird das Gesundheitssystem regelmäßig an die Belastungsgrenze geführt. Jedoch zeigen Trends im Bereich Healthcare das enorme Potenzial, welches Digitalisierungslösungen für Kliniken und Pflegeeinrichtungen bieten. >



Know-how und gute Vernetzung als Grundsatz für die Arbeitsqualität

Die Lösungen sind vielfältig. HELDELE bietet auch hier die Vorteile der herstellerunabhängigen Beratung und der vielseitigen Vernetzung, zum Beispiel mit anderen Bereichen oder anderen Unternehmen. Verschiedene Kliniken, Pflege- und Sozialeinrichtungen werden seit vielen Jahren mit IT- und Kommunikationslösungen von HELDELE betreut. >

Schwerpunktthema Medizingerätesicherheit

Der massive Anstieg an Cyberangriffen verdeutlicht die Brisanz der erforderlichen Ausweitung der IT-Sicherheit. Angreifer sind auf der Suche nach Sicherheitslücken in der (digitalen) Infrastruktur der Einrichtungen. Neben der IT der Klinikverwaltung rücken in diesem Kontext auch Medizingeräte als potenzielle Angriffsfläche in den Fokus. Die Geräte einer Einrichtung produzieren und tauschen Daten innerhalb des Netzwerks. Ebenso gibt es häufig Schnittstellen zu externen Empfängern, wie zum Beispiel anderen Kliniken.



Durch verschiedene Tests können diese Schwachstellen der IT-Sicherheit detailgenau analysiert und ermittelt werden. Bei einer umfassenden Analyse der IT- und Gerätestruktur ist es sinnvoll, die Sicherheitsstandards neu zu definieren und segmentieren, sowie die gesamte digitale Infrastruktur perspektivisch abzusichern.

» Krankenhäuser müssen mit minimaler Personendecke die Digitalisierung vorantreiben. Dabei sollten sie auf einen starken Dienstleister bauen. «

Patrick Müller, Vertriebsleiter, HELDELE ITK Systemhaus



Förderung durch das Krankenhaus- zukunftsgesetz

Der Krankenhauszukunftsfond (KHZF) des Bundesamtes für Soziale Sicherung (BAS) fördert Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro. Mit den Mitteln sollen Investitionen für eine bessere digitale Infrastruktur und für mehr Informationssicherheit getätigt werden. Genau an diesem Punkt knüpft das ITK Systemhaus an und unterstützt förderfähige Projekte im Bereich Healthcare.

KHZG und die Umsetzung in der Realität – kritische Betrachtung

Interview mit Michael Thoss, Leiter Informationstechnik und PMO Digitalisierung

Die Klinikum Hochrhein GmbH betreibt das Krankenhaus in Waldshut sowie zwei Tochtergesellschaften in öffentlicher Trägerschaft. Mit 750 Mitarbeitern versorgt die Klinik die Bevölkerung des Landkreises Waldshut in der Urlaubsregion Hochrhein/Südschwarzwald.

Wo stehen die Kliniken heute in Bezug auf die Digitalisierung?

Wenn man unserem Bundesgesundheitsminister glauben könnte, dann stehen die deutschen Kliniken etwa in der Kreidezeit. Im Gegensatz zum Aussterben der Dinosaurier durch Umweltbedingungen liegt das allerdings an politisch gewollten Rahmenbedingungen. Während eine mangelhafte Digitalisierung der Krankenhäuser in die Öffentlichkeit kolportiert wird, werden gleichzeitig die erforderlichen Mittel immer weiter beschränkt. Daran ändert auch die Marketing- und Wahlhilfeaktion KHZG (hat nicht funktioniert) nichts.

Was sind aktuell die größten Herausforderungen einer Klinik?

Die größten Herausforderungen ergeben sich in Bezug zur Digitalisierung

» Mehr Digital geht nur mit weniger Bürokratie. «

Michael Thoss, Leiter Informationstechnik Klinikum Hochrhein GmbH



KLINIKUM HOCHRHEIN

zum einen aus den fehlenden Investitions- und Betriebsmitteln. Das KHZG liefert zwar die Gelegenheit geringfügig nachzuarbeiten, ist aber wirtschaftlich eine Mogelpackung. Von 4,3 Milliarden Euro bleiben nach Abzug der Mehrwertsteuer (primär gemeinnützige Einrichtungen) ca. 3,6 Milliarden Euro für Produkte. Theoretisch. Praktisch gehen weitere hohe Beträge verloren für bürokratische Auflagen: Überflüssige „IT-Berater“ für Antragsstellung und Verfahrensbegleitung, Ausschreibungskosten, Verwaltungsaufwand usw. Grob geschätzt 150 Tausend Euro je Million Investition oder etwa 500 Millionen Euro Verwaltungsaufwand zu Lasten der Investitionen. Zum anderen aus dem Föderalismus (jeder macht etwas anderes), mangelnder Standardisierung (Interoperabilität, gesetzlicher

Zwang treibt dabei nur die Kosten), der Sektorentrennung (grundsätzliches Problem), ständiger Diversifizierung der Bürokratie (was bringt z.B. DEMIS der Öffentlichkeit?) u.v.m.

Was hat sich seit dem Krankenhauszukunftsgesetz in den Krankenhäusern geändert?

Bisher wenig. Im Ergebnis gibt es einen leichten allgemeinen Fortschritt, aber kaum intersektoral. Verschiedene Projekte laufen und Ressourcen der diversen Anbieter sind bereits fast nicht mehr verfügbar. Die gesetzlichen Fristen (KHZG-Ende 2024) sind unrealistisch, weil die Behörden (Länder und BAS) 2023 immer noch Anträge genehmigen. Bei realistischer Betrachtung muss man zudem feststellen, dass alle Projekte die jetzt „großzügig“ durch das KHZG „finanziert“ werden, bereits in der Vergangenheit hätten erledigt werden können, würden die Länder ihrer Verpflichtung zur Investitionsfinanzierung im Rahmen der dualen Finanzierung nachkommen. Es handelt sich genau genommen um eine stumpfe Waffe, die Versäumnisse kaschieren soll. «



NEUBAUPROJEKT MIT VIELSEITIGEN LEISTUNGEN

DAS TEAM VON HELDELE MÜNCHEN IM AUFTRAG

BEI DER C4B COM FOR BUSINESS AG



» Allgemein war es eine sehr lösungsorientierte Projektbaustelle. Gab es ein Problem – wurde es behoben. «

Helmut Rosenmüller, HELDELE GmbH München

H

Hauptsache im Zeitplan – auch wenn an sechs Tagen in der Woche gearbeitet werden muss. Dies war das oberste Ziel der Kollegen der HELDELE Niederlassung in München, die im Neubauprojekt beim Software-Entwickler C4B gemeinsam mit dem Auftraggeber Haas Fertigbau GmbH alles dafür möglich machten, damit der geplante Einzugstermin eingehalten werden konnte.

Seit vielen Jahren am Standort Germering

Für den Software-Hersteller C4B wurde ein neues, dreistöckiges Firmengebäude in Germering errichtet. Für die Mitarbeiter der HELDELE Niederlassung München bot sich ein sehr vielfältiges Projekt. Denn nicht nur bei der C4B-Software „XPhone Connect“ steht ortsunabhängiges Arbeit im Fokus: Auch die C4B-Mitarbeiter selbst sollen maximal flexibel arbeiten können.

Dementsprechend sind im neuen Gebäude auch einige Flex-Arbeitsplätze und zusätzliche Flächen für Brain- und Think-Labs umgesetzt worden.

Vielseitiges Projekt für die Niederlassung München

Der Projektumfang entspricht nahezu dem gesamten Leistungsspektrum der Niederlassung München. Begonnen von den Installationsarbeiten der Gebäudetechnik bis hin zur Gebäudeautomation wurden die Leistungen durch das Team von HELDELE umgesetzt. Weitere umgesetzte Lösungen stammen aus den Bereichen Brandmeldetechnik, Sicherheitstechnik und E-Evolution.

Lieferzeiten als größte Herausforderung

Seit dem Spatenstich im August 2021 ▶

herrschte auf der Projektbaustelle ein strenger Zeitplan. Das Team der HELDELE Niederlassung München begann im Mai 2022 mit den Arbeiten im und um das neue Gebäude von C4B. Trotz Materialknappheit und Lieferengpässen war es den Projektbeteiligten wichtig, alles im Zeitplan umzusetzen und alternative Lösungen zu finden. Der geplante Einzugsstermin im Dezember 2022 konnte dank der zuverlässigen Ausführung eingehalten werden.

Langjährige Zusammenarbeit mit dem ITK Systemhaus in Salach

Zum Auftrag für C4B kamen die Münchener Kollegen über die Verbindung zum Hauptstandort in Salach. Das HELDELE ITK Systemhaus ist bereits seit mehreren Jahren zertifizierter Gold-Partner von C4B und verfügt über spezialisierte Techniker mit fundierten Kenntnissen für die XPhone-Lösungen von C4B. Aus dieser Zusammenarbeit beziehungsweise aus der Vermittlung des Ingenieurbüros Hiller+Hofele in Uchingen entstand dann schließlich die Beauftragung.

Nachhaltige Bauweise im Fokus

Im Fokus des Projekts stand das Ziel einer nachhaltigen und effizienten Bauweise. Mit Haas Fertigbau als Partner konnten Grundsätze des nachhaltigen Bauens umgesetzt werden. Das Grundgestell des Bürogebäudes ist in der Holzständerbauweise errichtet und entspricht dem BEG-Effizienzhaus 40 EE. Außerdem versorgt die PV-Anlage auf dem neuen Firmendach das Unternehmen mit eigenem Strom. Dieser wird dann beispielsweise für Ladesäulen für Elektrofahrzeuge in der Tiefgarage eingesetzt.

Folgauftrag während der Umsetzung des Projekts

Der Erfolg und die gute Qualität der ausgeführten Arbeiten zahlen sich für das HELDELE-Team aus. Der Auftraggeber Haas Fertigbau plant bereits weitere Projekte mit den Münchener Experten von HELDELE. Zudem schätzte auch der Endkunde C4B die ausgeführten Arbeiten und beauftragte HELDELE noch zusätzlich mit der Installation der 60 kWp Photovoltaik-Anlage und weiteren Zusatzleistungen innerhalb des aktuellen Projekts. ◀

» Wegen Lieferengpässen mussten wir oft auf alternative Lieferanten zurückgreifen. Dies war eine der größten Herausforderungen. ◀

Helmut Rosenmüller, HELDELE GmbH München



ÜBER C4B

COM FOR BUSINESS AG

C4B ist Anbieter für Lösungen im Bereich von CTI-Software und Unified Communications & Collaboration.

Ziel des Unternehmens ist es, für einen reibungslosen Austausch in Unternehmen zu sorgen.

Das Team von rund 70 Mitarbeitern entwickelt und vermarktet die bekannte Unified Communications-Lösung „XPhone Connect“, von der heute mehr als eine Million installierte Lizenzen in Unternehmen aller Größen und Branchen im Einsatz sind.

Im Fokus der Lösungen von C4B steht das Angebot hybrider Arbeitsmodelle, die intuitive Bedienbarkeit der Software, eine nahtlose Integration und der flexible Einsatz mit allen namhaften Telefonanlagen.

» Die Zusammenarbeit mit Haas Fertigbau und dem Endkunden C4B lief sehr gut. Der gegenseitige Kontakt und die Baubesprechungen waren bestens abgestimmt. ◀

Helmut Rosenmüller, HELDELE GmbH München

PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:

C4B Com For Business AG

Ansprechpartner:

Helmut Rosenmüller, Abteilungsleiter Gebäudetechnik, HELDELE GmbH Niederlassung München

Projektlaufzeit:

Mai 2022 bis Dezember 2022

Weitere Referenzprojekte finden Sie unter www.heldele.de/referenzen

Leistungen:

- › Unterverteilungen
- › NSHV-Anlage
- › Beleuchtungsanlage & Brandmeldeanlage
- › Sicherheitsbeleuchtung
- › Netzwerkinfrastruktur
- › PV-Anlage & Ladeinfrastruktur für E-Mobility
- › Sprechanlage & Schrankenanlage



EIN OUTDOOR- EVENT DER BESONDEREN ART



**TEAM-EVENT ZUM AUSBILDUNGS-
START. EIN BERICHT VON MICHELLE
(19), AUSZUBILDENDE KAUFFRAU FÜR
BÜROMANAGEMENT BEI HELDELE.**



Der Start in den Berufsalltag ist ein neuer Lebensabschnitt für junge Erwachsene. Nach der Schulzeit ist es wichtig, im gewählten Ausbildungsberuf Fuß zu fassen und neue berufliche Ziele zu setzen. Für diesen Schritt bietet die HELDELE-Ausbildung den neuen Auszubildenden einen optimalen Einstieg ins Arbeitsleben. Neben relevanten Informationen zum Unternehmen und zur Ausbildung sind auch Events und Ausflüge für das spätere gemeinsame Miteinander von großer Bedeutung. Zum Ausbildungsstart 2022 machten sich daher die neuen Auszubildenden auf den Weg zu einer Outdoor-Veranstaltung der besonderen Art. Unsere Auszubildene Michelle Kehrle (19) berichtet von den Erlebnissen aus ihrer persönlichen Sichtweise.

Mein Name ist Michelle und ich mache eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei HELDELE. Meine Ausbildung startete mit den Einführungstagen innerhalb der Kennlern-Woche. Mit unseren Ausbildern ging es zwei Tage lang auf ein Outdoor-Event. Ich war super gespannt, was mich nun alles erwartet. Wir kannten uns untereinander gerade mal zwei Tage, als es morgens im HELDELE Innenhof nach einem kleinen Frühstück losging. Wir waren insgesamt 21 Azubis gemeinsam mit den Ausbildern Sabrina Wagner von der kaufmännischen Ausbildung, Christian Fauser von der der IT-Ausbildung und dem Ausbildungsleiter Rolf Locher. Unsere Klamotten lagerten wir alle in den neuen Taschen, die wir am Vortag als Geschenk zum Ausbildungsstart bekommen hatten. Nun starteten wir

HELDELE
HELDELE



mit vollgepackten HELDELE Elektro-Kleinbussen in Richtung Campingplatz in Westerheim. Dort angekommen begrüßte uns das Eventteam von „con-la-natura“. Nun gingen die spannenden Tage offiziell los. Wir starteten in zwei Gruppen. Während ein Teil unsere Holzhütten und Schlaffässer bezogen hat, fuhren die anderen los und setzten sich mit einem Großeinkauf auseinander. Beide Aufgaben hatten für mich einen gemeinschaftlichen Sinn, ich war

im Einkaufs-Team. Als kleine Aufgabe haben wir bei dem Einkauf genauestens mitgerechnet und mitgezählt – das war für mich eine neue Herausforderung.

Mit den Einkäufen zurück gab es ein kurzes von uns selbst hergerichtetes Mittagessen. Nach dem Mittagessen und nachdem alles aufgeräumt und gespült war, ging eine große Wanderung los, hier wurden wir ebenfalls wieder in zwei Gruppen aufgeteilt. Ab

jetzt hieß es laufen, laufen, laufen und das mindestens vier Kilometer (wenn nicht sogar mehr). Jede Gruppe hatte die gleichen Koordinaten und ein GPS-Gerät und so führte man uns abwechselnd an die Zwischenstopps, die für Teamspiele da waren.

Ein Spiel fand ich besonders interessant: jedem von uns wurden die Augen verbunden und wir mussten gemeinsam in den jeweiligen Gruppen einen Weg zwischen Bäumen, der uns vorher gezeigt wurde, richtig entlanglaufen. Ob da der ein oder andere auch mal gestolpert oder an einem Ast hängengeblieben ist? -ich schon. >

HELDEN
HELDELE

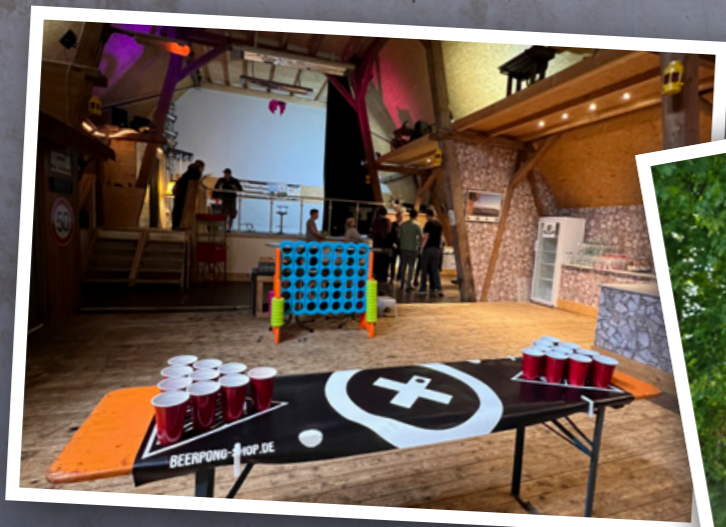
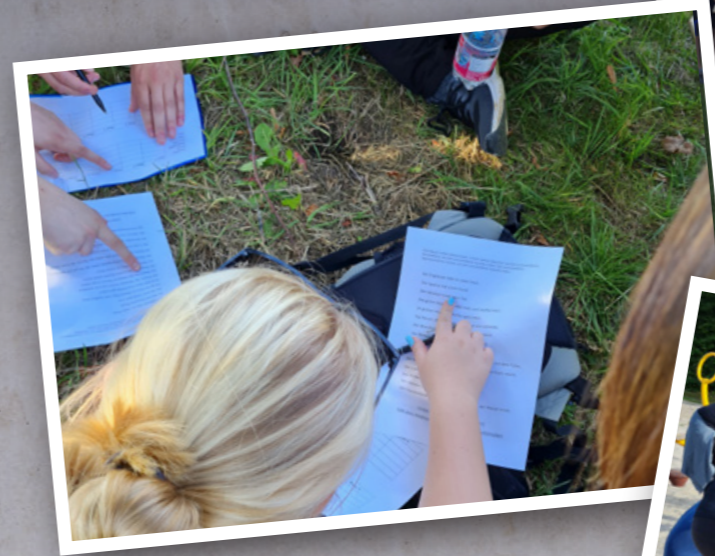
Aber halb so schlimm, nichts passiert. Das Spiel hatte viel mit Vertrauen und Mitarbeit zu tun. Obwohl wir uns noch nicht lange kannten, vertraute ich den anderen eigentlich direkt. Ich habe alle kennengelernt, man kam ins Gespräch und gewann so auch die tollsten Freundschaften. Und - hey wie cool ist das, jeden gesehen zu haben und zu wissen er oder sie arbeitet ebenfalls bei HELDELE.

Am selben Abend nach der Wanderung kochte eine Gruppe für uns das Abendessen, es gab Spaghetti mit Tomatensoße und Salat. Es war sehr lecker! In der Zwischenzeit gönnte ich mir eine kurze Dusche. Anschließend gab es nach dem Essen ein Abspülen mit viel Unterhaltung. Am Abend stand nun das Abendprogramm zur freien Verfügung. Da das Wetter nicht gut war, hielten wir uns drinnen auf. Ein paar Azubis spielten Billiard, ich war bei denen dabei, die mit unseren Ausbildern lustige Gruppenspiele wie zum Beispiel „Werwolf“ spielten. Es war ein besonderer Abend. Ich saß bis zwei Uhr nachts da und genoss den Gruppenabend. Rückblickend muss ich sagen, es war ein besonderes Erlebnis für mich und die

Nacht in der Hütte war sehr aufregend, weil wir uns noch bis in die frühen Morgenstunden unterhalten hatten.

Am nächsten Morgen trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück im Aufenthaltsraum, wo wir am Vorabend gespielt und gegessen hatten. Nach unserem ausgiebigen Frühstück packten wir erneut unsere Taschen. Anschließend machten wir uns, aufgrund des Regenwetters, auf den Weg zu dem Stadel des Eventteams. Dort wurden wir wieder in Gruppen aufgeteilt und es gab noch Spiele, bei denen wir gegeneinander angetreten sind. Zum Beispiel gab es eine Kletterwand, eine Dartscheibe oder ein Geschicklichkeitsspiel, bei welchem man eine ruhige Hand brauchte.

Danach gab es unser abschließendes Mittagessen. Die Maultaschen und der Kartoffelsalat schmeckten allen sehr gut. Nach unserer Verabschiedung des Eventteams ging es dann mit den Bussen zurück zu HELDELE. Ich freute mich auf mein Zuhause und auf eine Müttchen Schlaf in meinem eigenen Bett. Es war ein mega Ausflug und eine Hammer Erfahrung. Ich finde, wir sind alle zu einem guten Azubi-Team geworden. ☺



BEI DIESER ZUSAMMENARBEIT STIMMT DIE CHEMIE

UNIFIED COMMUNICATIONS

FÜR DIE ZELLER+GMELIN GMBH & CO. KG

» Der Erfolg dieses Projektes zeigt, wie wichtig es ist, als gesamtheitlicher Lösungsanbieter beim Kunden zu agieren. «

Javier Garcia, Account Manager HELDELE GmbH

D

Das konzernunabhängige Familienunternehmen Zeller+Gmelin ist mit seinen hochwertigen Schmierstoffen auf der ganzen Welt bekannt. Ein breites Produktportfolio mit drei Standbeinen sichert dabei den Unternehmenserfolg des Mittelständlers. Im Parallelaufbau wurde im Stammwerk in Eisingen/Fils die bisherige Kommunikationslösung inklusive dem DECT- und Alarmierungssystem erneuert und in ein einheitliches System eingebunden. Damit bieten sich den Mitarbeitern zahlreiche Kommunikationsmöglichkeiten, sowohl im Firmengebäude als auch im Home-Office. Ergänzend sorgt eine neue Alarmierungslösung für ein sicheres und schnelles Notfallmanagement.

Weiterentwicklung des Ausschreibungsangebotes

Die erste erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Zeller+Gmelin und HELDELE reicht bis ins Jahr 2009 zurück. Dabei wird von beiden Seiten ein großer Wert auf die Stabilität einer langfristigen und zuverlässigen Geschäftsbeziehung gelegt. Aus diesem Grund freute es HELDELE umso mehr, den Zuschlag für die Kommunikations- und Alarmierungslösungen bekommen zu haben. Die bisherige Kommunikationslösung inklusive dem DECT- und Alarmierungssystem in dem gesamten Werk sollte erneuert und in ein einheitliches System eingebunden ▶

werden. Im Projektverlauf ist es ein zentraler Vorteil, wenn beide Parteien flexibel reagieren und somit eine an die individuelle Situation angepasste Lösung finden können. Von dem ursprünglichen Ausschreibungs-Angebot zur finalen Umsetzung wurden zugunsten beider Partner Anpassungen vorgenommen. Die ursprünglich geplante konventionelle DECT-Lösung wurde durch eine IP-DECT-Lösung ersetzt. Weiterhin wurde während der Zusammenarbeit ein Zusatzauftrag generiert, der die komplette Verkabelung des Werkes beinhaltete.

Vielseitige Unified Communications Lösung

Im Stammwerk in Eisligen/Fils wurde eine campusweite Infrastruktur und Ausleuchtung für die Abdeckung des gesamten Betriebsgeländes geschaffen. Damit es zu möglichst wenig Ausfallzeiten kommt, wurde das Projekt im Parallelaufbau realisiert. Es erfolgte die

Lieferung und Implementierung einer modernen UC-Plattform. Die Basis bildet ein Alcatel Enterprise Server. Die Unified Communication bietet zahlreiche Möglichkeiten, wie beispielsweise einen Chat via Instant-Messaging oder die Integration von PC-Applikationen mit entsprechenden Pop-Ups, sodass der Mitarbeiter relevante Informationen zu den Anrufern ablesen kann. Durch die Integration einer Soft-Phone-Lösung werden auch Mitarbeiter im Home-Office eingebunden.

Alarmserver als wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit

Der ASCOM Unite Server sorgt dafür, dass ein Alarm gesendet wird, sobald ein Mitarbeiter Probleme hat. Dies ist ein zentraler und wichtiger Aspekt für alle Arbeitsplätze, an welchen Mitarbeiter alleine tätig sind. Zusätzlich erfordert die Arbeit mit den Gefahrenstoffen und in explosionsgefährdeten Umgebungen diese besonderen Sicherheitsmaßnahmen.

Schmierstoffkompetenz seit über 150 Jahren

Die Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG ist ein mittelständischer und marktführender Hersteller von Schmierstoffen, Druckfarben und chemischen Produkten. Im Jahr 1866 wurde von Albert Zeller und Paul Gmelin die Zeller+Gmelin Mineralölgesellschaft gegründet. In der Nachbarstadt zu HELDELE in Salach befindet sich in Eisligen/Fils das Stammwerk und der Firmensitz des Unternehmens. Mit rund 80 Prozent wird der größte Anteil der Waren noch im Stammwerk in Eisligen gefertigt. Doch die Produkte von Zeller+Gmelin sind auf der ganzen Welt bekannt. Der typisch schwäbische Mittelständler ist global gut aufgestellt mit 17 Tochtergesellschaften, wovon 13 sich im Ausland befinden. Zeller+Gmelin blickt mittlerweile auf eine über 150-jährige Firmengeschichte zurück und hat sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Partner der Industrie im Bereich der Spezial-schmierstoffe, Druckfarben und Chemie entwickelt.



Produkte in Premiumqualität

Die Qualitätsmarke DIVINOL wird auf dem nationalen und internationalen Markt aufgrund der qualitativ hochwertigen Produkte geschätzt. Die Produkte sind spezialisiert für die Automobilindustrie, die Land- und Forstwirtschaft oder das Baugewerbe. DIVINOL Trennmittel setzen Maßstäbe als leistungsfähige Beton-trennmittel in Betonwerken und im Baugewerbe. Als weiteres Standbein spielt das Tochterunternehmen SÜDÖL eine wichtige Rolle für den Konzern. Die Raffinerie bereitet Altöl auf und stellt es mit Hilfe von modernen und innovativen Verfahren als Frischöl für Industrie und Werkstätten wieder zur Verfügung. Ressour-

conschonendes und umweltfreundliches Recycling darf bei Altölen, Bearbeitungsemulsionen und Werkstattabfällen nicht vernachlässigt werden. Ergänzend hat neben den Schmierstoffen und chemischen Produkten auch der Markt für UV-Farben eine große Bedeutung für Zeller+Gmelin. Etiketten, Joghurtbecher, Kunststoff-eimer, Tuben oder Metallverpackungen sind nur einige der vielen Produkte, die mit UV-Farben von Zeller+Gmelin bedruckt werden. Eine wichtige Anforderung ist dabei die umweltfreundliche Produktion. Durch die strengen Qualitätsanforderungen zählt das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich der strahlungshärtenden Druckfarben und Lacke. ◀

» Wir sind mit der neuen Lösung sehr zufrieden. In der Zusammenarbeit ist alles reibungslos verlaufen. ◀

Uwe Hagenmeier, Projektverantwortlicher Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG



PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG

Ansprechpartner:
Javier Garcia, Account Manager
HELDELE GmbH

Projektlaufzeit:
August 2021 bis Januar 2022

Leistungen:
› Integration der Alcatel OmniPCX Enterprise

Kommunikationslösung mit Unified Communication und IP-Telefonen.

- › Installation von Personennotsignal-Anlagen (PNA) mit Ersthelfer-Alarmierung aus dem Hause Ascom mit IP-DECT und Handsets.
- › Smartphone-Integration mit One-Number-Konzept.

Weitere Referenzprojekte finden Sie unter www.heldele.de/referenzen

FÜR DIE UMWELT UND FÜR DIE GESELLSCHAFT

HELDELE INVESTIERT IN
EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Mit der WIN!-Charta, durch neue Ansätze in der Elektromobilität, dem Bereich E-Evolution und durch bewusstes nachhaltiges Handeln trägt HELDELE aktiv zum Schutz der Umwelt und der nächsten Generationen bei.

ELEKTROMOBILITÄT

HELDELE ist mit dabei bei der rasanten Entwicklung der Elektromobilität. Bereits im Jahr 2013 wurde von einer Forschungsgruppe des Unternehmens ein Ladepunkt für elektrisch betriebene Fahrzeuge mit einer Leistung bis zu 22kW entwickelt. Dabei war nicht nur die Ladung eine Herausforderung, sondern auch die IT-Anbindung zur Abrechnung und der Zugang für die Berechtigten sowie die Kommunikation mit den Fahrzeugen. Es folgten erste Erfahrungen mit einer schnellen Ladestation, die mit Gleichstrom betrieben wird, einer sogenannten DC-Ladestation. Im Rahmen dieses Projekts machte ein Porsche-Prototyp in der HELDELE-Werkstatt erste Ladeerfahrungen. Im Jahr 2019 folgte der erste Einsatz von elektronisch betriebenen „HELDELE-StreetScootern“ auf dem Werksgelände unseres Kunden Bosch in Feuerbach, Renningen und Schwieberdingen. Begonnen bei den elektrisch betriebenen Fahrzeugtypen der Hersteller BMW, Renault und VW wird der Fuhrpark ständig um neue, nachhaltige Fahrzeuge erweitert. Die unternehmenseigene HELDELE Fuhrparkflotte verfügt bereits über 28 E-Fahrzeuge. Tendenz stark steigend.

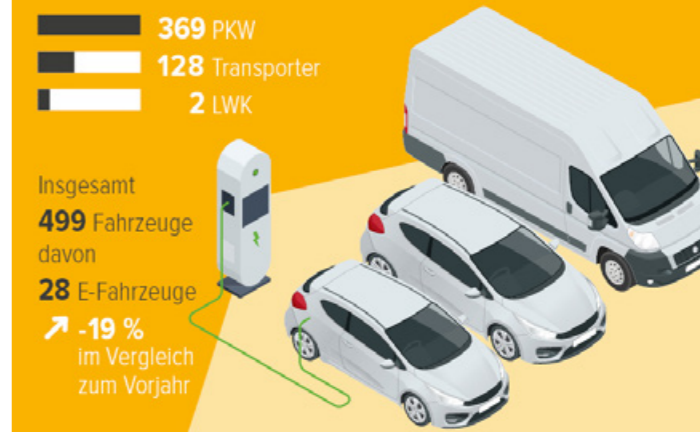
E-EVOLUTION

Da HELDELE mit den bisherigen Entwicklungen der Elektromobilität bereits den Zahn der Zeit getroffen hat, ist die neue Abteilung E-Evolution entstanden. Das entsprechende Portfolio im Bereich der Elektromobilität wurde um den Leistungsbereich „Photovoltaik“ erweitert. Mit der langjährigen Erfahrung der HELDELE-Experten können innovative und ganzheitliche Energiekonzepte umgesetzt werden. Lösungen im Bereich E-Mobility, Photovoltaik, Energiespeicher und Lastmanagement unterstützen Unternehmen kosteneffizienter zu handeln und eine Reduktion der gesamten Co₂-Bilanz zu erreichen. >

> ABGASNORMEN

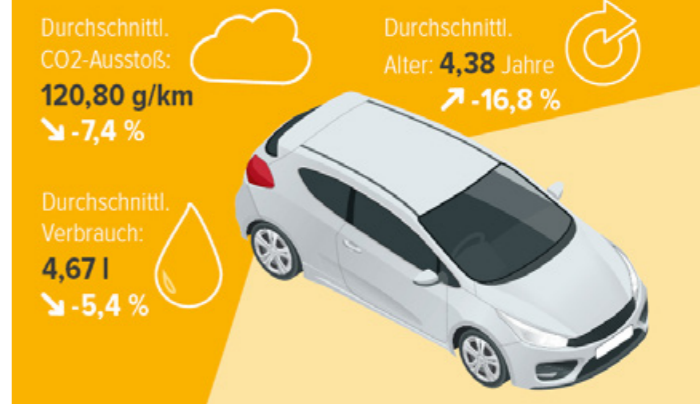


> FAHRZEUGE



> FAHRZEUG-FAKTEN

(Herstellerangaben)



WIN!-CHARTA

Die WIN!-Charta ist eine Vereinbarung des Umweltministeriums des Landes Baden-Württemberg. Mit Unterzeichnung der WIN!-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Als Gründungsmitglied der WIN!-Charta waren wir maßgeblich an der Ausarbeitung der zwölf Leitsätze zum nachhaltigen Wirtschaften beteiligt. Unternehmen in Baden-Württemberg haben durch diese Selbstverpflichtung eine fundierte Basis für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Jährlich sind zwölf Leitsätze zu bewerten und auch mit Nachweisen zu belegen. Ein sogenanntes WIN!-Projekt rundet den Bericht ab. Dieses Projekt soll eine nachhaltige Maßnahme des Unternehmens zeigen, das auch Außenwirkung hat. Die WIN!-Charta erfüllt auch die EU-Richtlinie 2014/95/EU für die nicht finanzielle Erklärung.

Dazu muss ein weiteres Kapitel bearbeitet werden. Weiterhin ist eine Klimaschutzstrategie mit einem Zusatzkapitel möglich. HELDELE erfüllt den Bericht ohne das Zusatzkapitel der EU-Richtlinie und der Klimaschutzstrategie und hat sich für das Energieaudit nach EN 16247 entschieden. Bei der WIN!-Charta der HELDELE GmbH werden folgende zwölf Leitsätze bearbeitet:

1. » Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen. «
2. » Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden. «
3. » Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen. «
4. » Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen. «
5. » Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral. «
6. » Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen. «

7. » Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region. «
8. » Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen. «

9. » Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen. «
10. » Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie. «
11. » Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften. «

12. » Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein. «



WIN!-Charta Forum der Wirtschaftsförderung Göppingen



Hier gehts
zum gesamten
WIN!-Charta
Bericht.

NACHHALTIGKEIT IM ARBEITSALLTAG

Maßnahmen zur Ressourcenschonung bei HELDELE

„Nachhaltig zu arbeiten, bedeutet für HELDELE, dass die Unternehmenskultur und die Arbeitsabläufe und Prozesse ressourcenschonend, individuell anpassbar und zukunftssicher gestaltet sind. Ebenso ist es für die Unternehmensstandorte wichtig, ressourcenschonende Konzepte umzusetzen. So wird beispielsweise seit der Energiekrise im November 2022 anstatt Gas ausschließlich Wärme durch die eigene Hackschnitzelanlage genutzt. Ganz aktuell wurde außerdem eine Photovoltaik-Ausrüstung für das Dach des Technologie-Centers in Salach errichtet. Ergänzend dazu wurden die Mitarbeiterparkplätze mit weiteren Ladesäulen ausgestattet.“ *Bernd Forstreuter, Geschäftsführer HELDELE GmbH* ◀



Bernd Forstreuter

GESAMTANLAGE MIT CE-ZERTIFIZIERUNG

ERRICHTUNG EINER PROZESSANLAGE
FÜR DIE CLAYTEC GMBH & CO. KG

» Die Zieltermine für die Errichtung und Inbetriebnahme konnten wir trotz der kurzen Projektlaufzeit und der schwierigen Beschaffungssituation einhalten. «

*Andreas Schmidt, Stellv. Abteilungsleiter
Projekte/Projektleiter, HELDELE Automation GmbH*

A

Am neuen CLAYTEC-Standort in Bächingen an der Brenz wurde eine Prozessanlage errichtet, welche aus einer Kombination aus gebrauchten und neuen Teilmaschinen besteht. Unter Projektleitung von Andreas Schmidt wurde die HELDELE Automation GmbH damit beauftragt, die Gesamtanlage gemäß verschiedenen Richtlinien steuerungstechnisch zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

Lehm als ökologischer Baustoff

Die Firma CLAYTEC ist ein inhabergeführtes mittelständisches Familienunternehmen und produziert und vertreibt Baustoffe aus Lehm über den Baustoffhandel. Entstanden ist CLAYTEC aus einem Handwerksbetrieb, Kernkompetenz, grundlegende Produkte und Anwendungstechniken resultieren aus

eigener Praxis und Erfahrung. Ziel des Unternehmens war und ist es, den Baustoff Lehm, der sich durch hervorragende Umwelteigenschaften ausweist, für das heutige Bauen verfügbar zu machen und ihn in dessen Strukturen zu integrieren. Der Energieeinsatz für die Produktion der CLAYTEC Lehm-Baustoffe ist entweder bereits sehr gering oder er wird kontinuierlich minimiert. Grundsatz ist es, die durch die natürlichen Eigenschaften gegebene Wiederverwertbarkeit des Materials auf allen Produktebenen zu erhalten.

Neuer Produktionsstandort im Süden Deutschlands

Bisher werden die erdfeuchten Lehmputze von CLAYTEC ausschließlich am Hauptproduktionsstandort in Viersen in Nordrhein-Westfalen hergestellt und ▶

von dort aus an Handelsbetriebe in ganz Deutschland und Europa versandt. Nun hat das Unternehmen jedoch einen neuen Produktionsstandort in Bächingen im schwäbischen Landkreis Dillingen an der Donau eröffnet. Die neue CLAYTEC Niederlassung soll zukünftig für die Produktion von erdfeuchten Lehmputzen sowie für logistische Aufgaben genutzt werden.

Kurze Umsetzungsdauer trotz schwieriger Beschaffungssituation

Für die Errichtung der Anlage wurden für den neuen Standort verschiedene Maschinen zu einer Gesamtanlage kombiniert. Nach der mechanischen Aufbereitung der eingekauften Produktionsmaschinen wurde das Team der HELDELE Automation für die Errichtung der steuerungstechnischen Umfänge der Anlage beauftragt. Zu den Tätigkeiten gehörte dabei die Elektrokonstruktion, der Schaltschrankbau sowie die Installation, Programmierung und Inbetriebnahme der Steuerungstechnik. Trotz der aktuell schwierigen Beschaffungssituation konnte das Projekt in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Unterteilung in drei Bereiche

Die Gesamtanlage besteht aus drei Bereichen, dem Strohbereich, dem Sandbereich und dem Lehmereich. Im Strohbereich wird eine Zuführereinheit sowie die Strohaufbereitung gesteuert. Um Produktionsunterbrechungen, bei-

spielsweise durch Verstopfungen zu vermeiden, wurden zwei Zellradschleusen integriert. Ergänzend dazu wurde ein Stromsensor an der Laufkontrolle an einer der Zellradschleusen installiert. Dieser Sensor erfasst die Stromzufuhr am Trichterelement und sorgt für das entsprechende Stoppen und wieder Starten der Trichter. Im Sandbereich wird ein Reihensilo über einen Sensor gesteuert. Der Sensor liefert ein Signal zum Füllstand des Sandsilos, welches beim Erreichen eines bestimmten Niveaus abgeschaltet wird. Ein ergänzendes Sandsieb wurde mit einem Wartungsschalter und einem Meldekontakt ausgestattet. Im dritten Bereich, dem Lehmereich steuert ein Sensor das Wiegeband der Förderstrecke. Gemäß der Höhe des Lehms wird ein Teil der Förderstrecke bei Meldung des Signals abgeschaltet.

Steuerungselemente durch CE-Partnerschaft mit Bosch Rexroth

Als Anlagensteuerung wurde die neueste Automatisierungsplattform von Bosch Rexroth, die ctrlX, eingesetzt. Als CE-Partner von Bosch Rexroth hat die HELDELE Automation Zugang zu innovativen und intelligenten Lösungen und Produkten von Bosch Rexroth. Bei

» Dank flexiblen und innovativen Lösungen konnten wir trotz der kurzen Projektlaufzeit von nur fünf Monaten und der schwierigen Beschaffungssituation alle Anforderungen erfüllen.* «

CLAYTEC wurde die Steuerung mittels der leistungs- und kommunikationsfähigen Steuerungsplattform ctrlX CORE umgesetzt. Die Multi-Core-Technologie des Systems basiert auf Linux und bietet somit die Möglichkeit zur Programmierung in allen gängigen Programmiersprachen. Durch die offene und flexible Architektur kann die Steuerung den Anforderungen des Kunden CLAYTEC gerecht werden.

HMI in der Web-Oberfläche

Bei dem Projekt wurde das Human Machine Interface, kurz HMI, als WebIQ-Oberfläche ausgeführt. Üblicherweise wird HMI im Anlagenbau in Displays direkt an der Anlage umgesetzt. Die Steuerung als Web-Oberfläche ermöglicht CLAYTEC den Zugriff zur Steuerung der Anlage von allen Personen, die sich im entsprechenden Netzwerk befinden. Dies hat den Vorteil, dass mehrere Personen an verschiedenen Orten auf dem Firmengelände die Anlage einsehen und steuern können. Durch das Einbinden des firmeninternen WLAN wäre dadurch auch eine Steuerung durch ein Tablet oder Smartphone möglich. ▶



» Wir sind stolz darauf, dass wir als CE-Partner von Bosch Rexroth eine hochmoderne und zukunftssträchtige Anlagensteuerung mit der neuesten Steuerungsgeneration umsetzen konnten. «



David Pietsch, Geschäftsführer, HELDELE Automation GmbH

* Andreas Schmidt, Stellv. Abteilungsleiter Projekte/Projektleiter, HELDELE Automation GmbH

» Unsere Zusammenarbeit war geprägt von zielorientiertem Handeln, angepasst an die Herausforderungen und einer guten Kommunikation für ein erfolgreiches Projekt. «

Jonas Makowski, Betriebstechnik bei CLAYTEC GmbH & Co. KG

CE-Zertifizierung aus einer Hand

Eine besondere Herausforderung bei dem Auftrag war die regelkonforme Umsetzung der Maschinensicherheit. Bei der Anschaffung der so genannten "unvollständigen Maschinen" waren die technischen

Dokumentationsunterlagen lückenhaft. Weitere Herausforderung: die älteste Maschine aus dem Jahr 1965 musste ebenfalls mit eingebunden werden. Das Team der HELDELE Automation rund um Peter Stecker (*Certified Machinery Safety Expert, HEDLELE Automation GmbH*) musste dabei eine umfassende Rechercharbeit starten, um die Maschinen aufeinander abstimmen

zu können. Letztendlich konnte für die Gesamtproduktionsanlage das CE-Kennzeichen erfolgreich vergeben werden. Somit konnte CLAYTEC durch die Wiederverwendung bewährter Produktionsmaschinen aus teils älteren Baujahren den ökologischen Fußabdruck beim Aufbau des neuen Standorts so gering wie möglich halten. ◀



» Wir freuen uns sehr, CLAYTEC als Kunden gewonnen zu haben. Wir blicken aussichtsvoll auf die weitere Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten. «

Dennis Burk, Referent der Geschäftsleitung, HELDELE Automation GmbH

PROJEKT-ECKPUNKTE

Anlagenbezeichnung:
Erdfeuchtanlage

Auftraggeber:
CLAYTEC GmbH & Co. KG

Projektlaufzeit:
Mai 2022 bis Oktober 2022

Ansprechpartner:

- > Andreas Schmidt, Stellv. Abteilungsleitung Projekte und Projektleitung, HELDELE Automation GmbH
- > Peter Stecker, Certified Machinery Safety Expert, HELDELE Automation GmbH

Anlagendetails:
Produktionsanlage aus drei Teilen (Misch-Anlage, Peripherie der Produktionsanlage und Stroh-Aufbereitung)

Verbaute Komponenten/Produkte:

- > Antriebs- und Steuerungstechnik von Bosch Rexroth GmbH
- > Sicherheitstechnik von PILZ GmbH & Co. KG

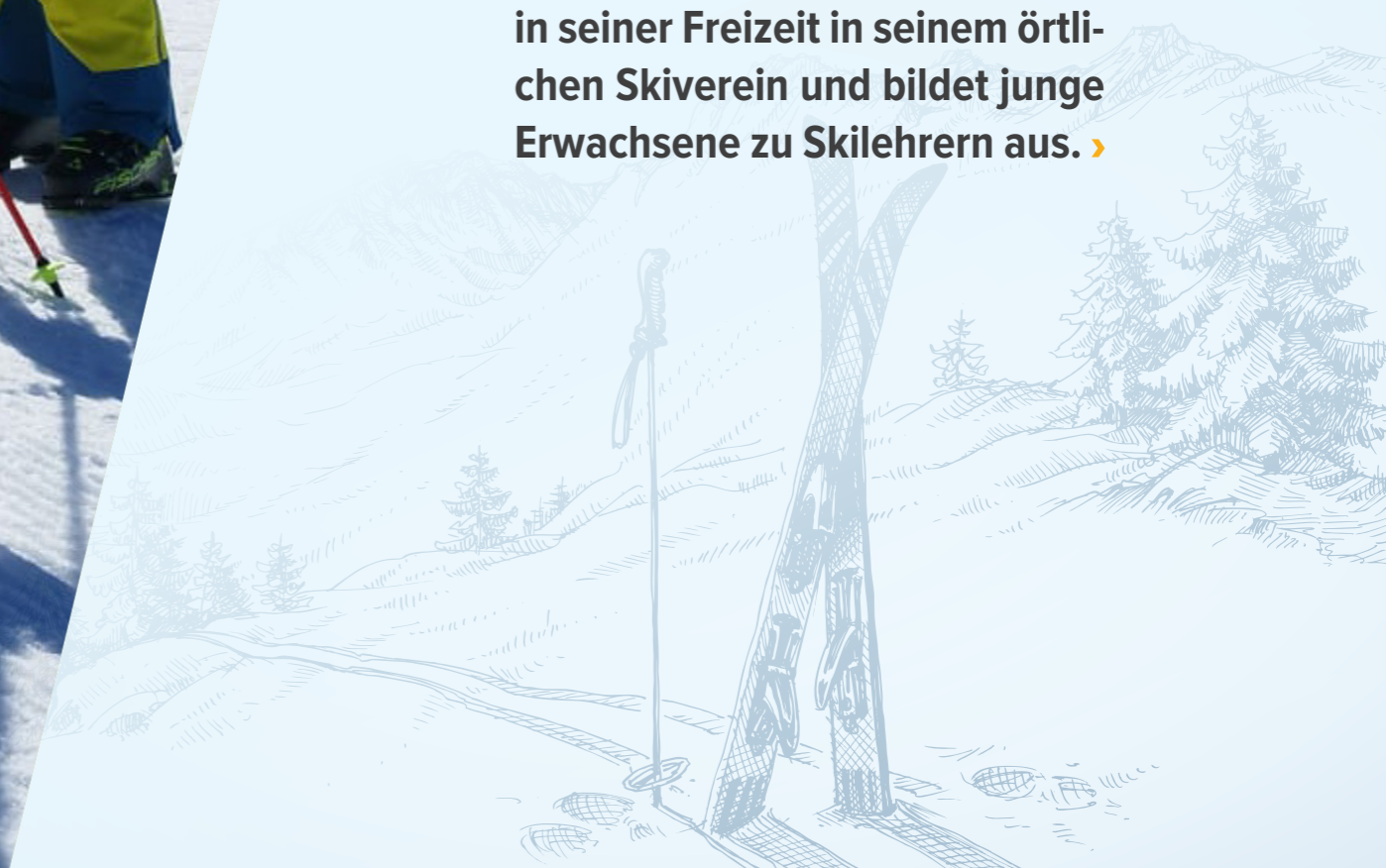
Weitere Leistungen finden Sie unter www.heldele-automation.de



» SKIFAHREN IST EIN FREI- HEITSGEFÜHL«

**EIN WINTER OHNE SKIFAHREN
IST UNDENKBAR**

Der Junior Account Manager Marc Gross (24) engagiert sich in seiner Freizeit in seinem örtlichen Skiverein und bildet junge Erwachsene zu Skilehrern aus. >



» Ich genieße die Momente, wenn ich auf der frisch gewalzten Piste fahre oder durch den Tiefschnee „fliege“. «

Marc Gross, Junior Account Manager, HELDELE GmbH

Wie sind Sie zum Skifahren gekommen und wie oft gehen Sie mittlerweile zum Skifahren?

Meine Eltern haben mir bereits mit zweieinhalb Jahren das Skifahren beigebracht. Später habe ich dann noch zusätzlich Skikurse besucht. Das Snowboardfahren habe ich auch einmal versucht, fand es auch ganz gut, aber das Skifahren macht mir einfach am meisten Spaß. Skifahren ist für mich ein Freiheitsgefühl. Ich genieße die Momente, wenn ich auf der frisch gewalzten Piste stehe oder durch den Tiefschnee „fliege“. Zu meiner täglichen Arbeit ist es ein super Ausgleich und da ich meistens am Wochenende zum Skifahren unterwegs bin, lässt es sich auch sehr gut mit meinem Berufsalltag kombinieren. Mit meinem Saisonskipass fahre ich meistens im Allgäu oder in Tirol Ski. Vor kurzem war ich aber auch wieder in meinem Lieblingsskigebiet Dolomiti Superski in Italien. Die Skisaison nutze ich von Oktober bis April in vollen Zügen, da komme ich dann schon auch immer auf ca. 60 bis 70 Skitage pro Saison.

Wie kam es dazu, dass Sie sich noch zusätzlich im Verein engagieren?

Über meine Familie bin ich eigentlich schon immer im Verein. Mein Heimatverein, der TV Oeffingen (in der Nähe von Fellbach) führt Skikurse und Skiausfahrten durch und übernimmt die Betreuung der Jugendteams. Ich engagiere mich sehr gerne im Verein. Ich bin Skilehrer, weil es mir Spaß macht den Leuten das Skifahren beizubringen. Hauptsächlich sind wir im Winter aktiv, wir sind aber kein Rennsportverein, sondern beschäftigen uns mit dem Freizeitsport und der Skilehrerausbildung. Beim Deutschen Turner-Bund e.V. (DTB) habe ich im Jahr 2016 meine Skilehrerausbildung in der Grundstufe gemacht, ergänzend dazu dann noch die Stufe „Instructor“ und nun auch den Skiausbilder, was bedeutet, dass ich nun selbst auch Skilehrer ausbilden kann. Als Nächstes strebe ich die Aufnahme ins Lehrteam an. Dort könnte ich in Zukunft dann auch Fortbildungen veranstalten oder Prüfungen abnehmen.

Wie sieht ein Trainingstag bei Ihnen aus?

Aktuell arbeite ich im Verein als Skilehrer für Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren. Bei Skiausfahrten finden unterschiedliche Technik-Trainings statt. Bei einer Tagesausfahrt geht es morgens dann zuerst los mit dem Aufbauen und Stecken der Slalom-Stangen auf der Piste. Dazu suche ich mir meistens ein paar der ältesten Kursteilnehmer aus, die mir auch dabei helfen können. Anschließend beginnt das Einfahren. Das bedeutet, dass wir gemeinsam zur Aufwärmung einfach ein paar lockere Runden fahren. Dann wird das Tagesthema aufgegriffen, das ist zum Beispiel das Verbessern der Grundposition. Zu diesem Thema gibt es verschiedene Übungen, die wir durchführen.

Zusätzlich gebe ich dann persönliches Feedback, mache Videoanalysen oder arbeite gemeinsam mit den Teilnehmern die Verbesserungen aus.

Was ist das Besondere an der Tätigkeit als Skilehrer?

Die Aufgaben sind sehr vielfältig. Je nach Altersklasse und Entwicklungsstand kann bei Jugendlichen zum Beispiel gezielt die Fahrtechnik verbessert werden. Mit jüngeren Kindern hingegen sind die Tätigkeiten viel grundlegender und es geht um das Erlernen der Basics. Während meiner Ausbildungszeit habe ich ungefähr drei Jahre lang nebenbei als Skilehrer bei einer Skischule in Bad Hindelang im Allgäu gearbeitet. Dort waren hauptsächlich Kinder im Anfängerbereich. Hier muss man das Skifahren zeigen und braucht da-

für deutlich mehr Geduld. Das schöne ist aber, dass man auch schnell Fortschritte sehen kann, wenn die Kinder zum Beispiel morgens noch nicht einmal richtig auf dem Ski stehen können und abends dann schon erste Kurven fahren. «

» Ich bin Skilehrer, weil es mir Spaß macht, den Leuten das Skifahren beizubringen. «

Marc Gross, Junior Account Manager, HELDELE GmbH



RUND UM DIE UHR ÜBERWACHBAR

BRANDMELDEANLAGENTECHNIK FÜR DIE
GEBR. HELLER MASCHINENFABRIK GMBH



HELLER

» Um drohenden Lieferschwierigkeiten zu entkommen haben wir mit einer guten Planung und einem entsprechenden Forecast gearbeitet. «

Ingo Buchsteiner, Projektleiter Sicherheitstechnik HELDELE GmbH

D

Die Experten der HELDELE Sicherheitstechnik haben bei der Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH in Nürtingen eine neues Netzwerk von Brandmeldeanlagen errichtet. Zentraler Vorteil der neuen Anlage ist die kontinuierliche Überwachung der gesamten Brandmeldeanlagentechnik, die durch einen Fernzugriff realisiert wurde.

Neubau erfordert neue Brandmeldetechnik

Zur Errichtung des Neubaus vom Gebäude 120 am Hauptstandort der Firma HELLER in Nürtingen wurde das Team der HELDELE Gebäudetechnik für die Elektroinstallationsarbeiten beauftragt. Da der Neubau auch eine neue Brandmeldeanlage erfordert, wurde ein ergänzender Auftrag an die Sicherheitstechnik und Gefahrenmeldetechnik von

HELDELE vergeben. Nun können die beiden Unternehmensbereiche gemeinschaftlich am Neubauprojekt arbeiten und gegenseitige Synergien nutzen.

HELLER Gruppe als globaler Player

Das Unternehmen HELLER wurde im Jahr 1894 als kleiner Handwerksbetrieb gegründet. Mittlerweile produziert die Unternehmensgruppe mit 2600 Mitarbeitenden (Stand: 31. Dezember 2022) modernste CNC-Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme für die hochproduktive Metallverarbeitung. Fünf Produktionsstätten in Europa, Asien und Nord- und Südamerika gewährleisten die zuverlässige Belieferung der Kunden aus zahlreichen Branchen. Um die Produktion sicherzustellen, um Ausfälle zu vermeiden und um schnelle Hilfe in Brandfällen zu bekommen, ▶

ist eine sichere, funktionierende und gut vernetzte Brandmeldetechnik erforderlich.

Herstellerunabhängige Lösung gefragt

Der Kunde wollte unabhängiger vom bisherigen Anbieter werden und hat nun mit HELDELE einen zentralen Errichter und Ansprechpartner für die neuen Systeme. Da die Anlagen des Anbieters im gesamten Firmenareal verbaut sind, musste eine Lösung gefunden werden, die mehrere Systeme von verschiedenen Herstellern kombiniert. Schlussendlich konnte die neueste Hekatron-Technik in allen gewünschten Bereichen und Überwachungsflächen des Firmengeländes umgesetzt werden.

Vernetzung mittels Glasfasertechnik

Das Team der Sicherheitstechnik hat ein unabhängiges Netzwerk der Brandmeldezentralen für die Gebäude 120 und das Empfangsgebäude realisiert. Das Gebäude 200 ist bereits in Planung. Die Vernetzung der einzelnen Brandmeldezentralen erfolgte mittels modernster Glasfasertechnik. Für den Einzugstermin im Dezember 2022 wurde der Bereich der internen Betriebskrankenkasse, der BKK Voralb, priorisiert fertiggestellt. Die anderen Gebäudeteile und -bereiche folgten bis März 2023. Dazu gehört beispielsweise das Gebäude 120, in welchem zur flächendeckenden Überwachung insgesamt 350 Multisensormelder installiert wurden.

Zugriff über verschiedene Geräte möglich

Der Fernzugriff auf die neue Brandmeldeanlage wird über das Hekatron Integral Remote und die Integral mobile App ermöglicht. Bis zu fünf Nutzer können über einen PC, eine Smartphone-App oder das Tablet die gesamte Brandmeldeanlagentechnik einsehen und bedienen. Durch die Hekatron Integral Mail wird bei Alarmen und Störungsmeldungen ein automatischer E-Mail-Versand an alle betreffenden Personen veranlasst. Gleichzeitig hat auch das HELDELE-Team als Errichter der Anlage einen Fernzugriff auf die Anlage, um im Ernstfall mit einer schnellen Analyse und Störungsbeseitigung dienen zu können.

Weiterer Ausbau vorgesehen

In Zukunft ist die Realisierung der neuen Brandmeldetechnik auch an weiteren Gebäuden, Standorten und Zentralen geplant. Diese werden dann ebenfalls in das neue Zentralnetzwerk eingebunden. ◀



» Gerade in der Sicherheitstechnik ist eine präzise und zuverlässige Ausführung unserer technischen Leistungen unverzichtbar. ◀



Rasmus Reutter,
Geschäftsführer HELDELE GmbH



PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:

Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH

Ansprechpartner:

Ingo Buchsteiner, Projektleiter
Sicherheitstechnik HELDELE GmbH

Projektlaufzeit:

Juni 2022 bis März 2023


Leistungen:

› Installation und Inbetriebnahme des Brandmeldezentralen-Netzwerks

- › Integration Hekatron Fernzugriff über PC und Mobilgeräte sowie automatischer E-Mail-Versand für Alarme und Störungsmeldungen
- › Vernetzung der Brandmeldezentrale mittels Glasfasertechnik
- › Überwachungstechnik mit Multisensormelder
- › Neue unabhängige Feuerwehr-Anlaufstelle

www.heller.biz

Weitere Referenzprojekte finden Sie unter
www.heldele.de/referenzen



NEW WORK – ANSÄTZE FÜR DIE ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

ANGETRIEBEN DURCH DIE DIGITALISIERUNG VERÄNDERN MODERNE ARBEITSFORMEN WIE CO-WORKING UND DESK-SHARING DIE ARBEITSWELT. ARBEITEN FINDET ZUNEHMEND UNABHÄNGIG VON GERÄT, NETZWERK, ORT UND ZEIT STATT. >

» New Work-Ansätze verändern die IT-Welt. Organisation, Mitarbeiter und IT-Umfeld müssen aufeinander abgestimmt sein. «

Jürgen Christ, Geschäftsführer HELDELE GmbH



DESK-SHARING/ HOT-DESKING

Bei dieser Methode werden die Schreibtische von mehreren Kollegen gemeinsam benutzt. Der Mitarbeiter hat keinen festen Arbeitsplatz im Büro, sondern setzt sich an den Platz, der gerade frei ist.

CROWDWORKING

Dieser Ansatz vertritt die Ansicht, dass es Aufgaben gibt, die von überall in der Welt flexibel und hierarchielos bearbeitet werden können. Über Plattformen bieten sogenannte Crowdworker ihre Leistungen an und können von Unternehmen beliebig engagiert werden.



Neue Chancen, aber auch Herausforderungen

Die Umsetzung der modernen Arbeitsformen bietet viele Chancen für Unternehmen. Insbesondere die Mitarbeitenden erhalten durch New Work-Ansätze ein besseres Zeit- und Selbstmanagement und können die Arbeitsprozesse freier gestalten, weshalb auch mehr Kreativität möglich ist. Wichtig ist aber auch, dass Unternehmen in einem Evaluierungsprozess Möglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken der neuen Ansätze abwägen. Nicht jede Unternehmensstruktur und jeder Arbeitnehmer identifiziert sich mit den eigenverantwortlichen und agilen Arbeitsansätzen.



CO-WORKING

Diese Arbeitsform sieht vor, dass sich Mitarbeiter in offen gestaltete Räume einmieten. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen soll nicht nur der Büroraum, sondern auch das Wissen und die Erfahrung geteilt werden.



CO-CREATION

Darunter ist zu verstehen, dass mehrere Interessensgruppen, zum Beispiel Unternehmen, Mitarbeiter, Kunden und Interessenten zusammenarbeiten und gemeinsam ein Produkt oder eine Leistung entwickeln.

IT für die Umsetzung von zentraler Bedeutung

Im Implementierungsprozess verändern sich bestehende Gewohnheiten und Strukturen. Technische Voraussetzungen und Gegebenheiten sind dabei entscheidend für den Erfolg der Umsetzung der neuen Ansätze. Während der mobile Arbeitsplatz schnell und einfach aufgebaut sein soll, muss er gleichzeitig auch verschiedenen Richtlinien entsprechen und umfassend gegen Angriffe abgesichert sein. Um diese unterschiedlichen Spannungsfelder zu vereinen sind ganzheitliche Systeme und intelligente Technologien gefordert. >



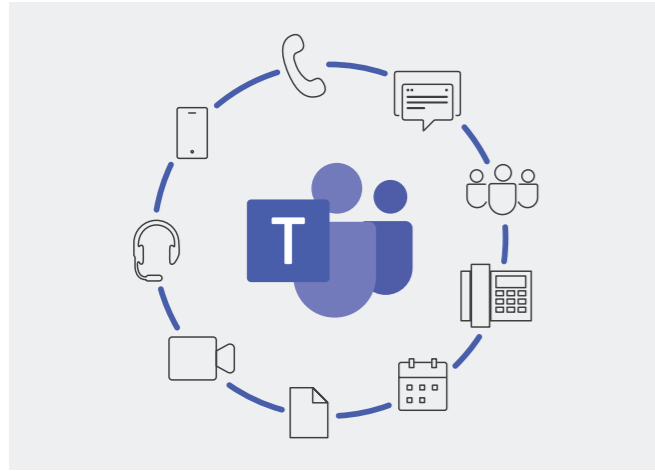
REMOTE WORK

Remote zu arbeiten bedeutet von überall aus zu arbeiten. Dies kann beispielsweise das Zuhause sein, ein Café, ein Co-Working Space oder eine andere Umgebung mit gesicherter Internetverbindung.



JOBSHARING

Bei diesem Ansatz teilen sich bewusst mehrere Mitarbeiter eine Stelle, damit möglichst vielseitige und kreative Prozesse entstehen. Die Aufgaben und die Verantwortung wird somit auf mehrere Mitarbeiter verteilt.



Digitalisierte Kommunikation mit MS Teams

Microsoft Teams als Kommunikationsplattform zeigt, wie vielfältig die Zusammenarbeit der Zukunft sein kann. Die Anwendung kann genutzt werden für Telefonie, Online-Meetings, Chats, Projektorganisation, sicheren Dateiaustausch, kollaborative Datenbearbeitung oder zur Mitarbeiterkommunikation. Es lassen sich zahlreiche externe Anwendungen und Programme integrieren und verknüpfen. Als zentrale Plattform sind alle Informationen und Kommunikationsfunktionen in einem Workspace verfügbar.

Aus Informationen Erlebnisse machen

Medientechnik muss intuitiv zu bedienen und perfekt auf den Raum sowie die Ansprüche der Anwender abgestimmt sein. Aus komplexen Einzelteilen schaffen wir funktionierende und beeindruckende Mediensysteme. Wir unterstützen Sie auf dem Weg zu einer optimalen Lösung und bieten zahlreiche Leistungen beispielsweise im Bereich Präsentationstechnik, Videokonferenzsysteme und Kundeninformationssysteme.



Flexible Raumbuchungssysteme

Mit modernen Raum- und Arbeitsplatzbuchungssystemen wird flexibles Arbeiten und eine optimale Flächennutzung ermöglicht. Beispielsweise kann mit den Flex-Office-Lösungen von unserem Partner Roomz ganz einfach ein Meetingraum oder ein Arbeitsplatz im interaktiven Grundriss gebucht oder freigegeben werden. Die entsprechende Buchung wird in der intuitiven Plattform in der App oder einem Buchungsterminal vor Ort sofort erfasst.



Neue Angriffsflächen im Remote-Working

Neue Anforderungen an die Cybersicherheit ergeben sich ebenfalls aus den modernen Arbeitsformen. Eine der größten Bedrohungen ist der Mangel an Kontrolle über die Endgeräte, die die Mitarbeiter verwenden. Von mobilen Arbeitsplätzen erfolgt in den meisten Fällen eine Verbindung und ein Zugriff auf Arbeitsplatzsysteme und geschäftskritische Daten mittels VPN- und VDI-Zugängen. Durch die Nutzung von privaten Geräten und Netzwerken wird das Risiko für Infektionen durch Malware und Viren deutlich erhöht.

Gefahr durch Phishing-Angriffe

Phishing-Angriffe sind eine der häufigsten Angriffsmethoden. Diese Angriffe nutzen Social-Engineering-Techniken, um Benutzer dazu zu bringen, vertrauliche Informationen preiszugeben, beispielsweise durch das Öffnen von E-Mail-Anhängen oder das Klicken auf Links, die zu gefälschten Websites führen. Einmal in das System eingedrungen, können Angreifer sensible Daten wie Passwörter, Bankdaten und andere personenbezogene Informationen einsehen oder verschlüsseln.

Sicherheitsbewusstes handeln erforderlich

Um die Systeme zu schützen ist eine erhöhte Überwachung erforderlich. Durch eine proaktive Herangehensweise an die IT-Sicherheit können Unternehmen das Risiko von Datenverlust, Datenmissbrauch und Cyberangriffen minimieren und ihre Remote-Arbeitskräfte effektiv und sicher einsetzen. <

» Wenn Mitarbeiter remote arbeiten, können sie sich in unsicheren Netzwerken befinden, die das Risiko für Cyberangriffe erhöhen. Auch in diesen Fällen sollte die IT-Sicherheit gewährleistet sein. «

Jürgen Christ, Geschäftsführer HELDELE GmbH





COBOT – DER ROBOTER

ALS KOLLEGE

**ROBOTER IN DER ARBEITSWELT
MIT NEUEM PARTNER DER
HELDELE AUTOMATION.**

Kollaborative Leichtbau-Roboter, sogenannte Cobots, lösen mit großer Effizienz eine Vielzahl von Automatisierungsaufgaben für Unternehmen in unterschiedlichen Bereichen und Branchen. Mit dem neuen Partner Kassow Robots, einem Unternehmen der Bosch Rexroth AG, kann die HELDELE Automation nicht nur auf zeitgemäße Lösungen setzen, sondern den Kunden zukünftig auch ein enormes Maß an Flexibilität bieten. >

**» Der Markt für den Einsatz
von einfach zu bedienenden
Cobots ist enorm. «**

David Pietsch, Geschäftsführer HELDELE Automation GmbH

Cobots kommen überall dort zum Einsatz, wo monotone oder körperlich anstrengende Aufgaben automatisiert werden sollen. Im Vergleich zu herkömmlichen Industrierobotern bieten Cobots außerdem einen enormen Vorteil: sie können ohne Schutzumhausung direkt in die Produktionsumgebung eingebunden werden.

Sicherheit hat oberste Priorität

Mithilfe einer Risikobeurteilung der Anlage wird geprüft, ob der Cobot seine Aufgaben auch direkt im Arbeitsraum der Menschen ausführen kann. Werden innerhalb dieser Prüfung noch Risiken identifiziert, sind Schritte zur Risikominderung festgelegt. Zusätzlich befinden sich im Cobot integrierte Kraft-Drehmoment-Sensoren, welche eine potenzielle Kollision und unnormale Kräfte registrieren und den Roboter stoppen. Somit sind die Voraussetzungen erfüllt, damit der Cobot als zuverlässiger und sicherer Kollege eingesetzt werden kann.

Leichtbau-Roboter mit sieben Achsen

Kassow Robots ApS ist ein dänischer Hersteller mit Sitz in Kopenhagen. Kassow Robots produziert einzigartige und

effiziente industrielle Leichtbau-Cobots. Die Besonderheit der Cobots ist, dass sie über sieben Achsen verfügen. Mit der siebten Achse wird der Footprint der Anlage verkleinert und das "ums Eck" greifen ermöglicht. Jede der Achsen kann vollständig gesteuert werden, weshalb sich für den Anwender deutlich mehr Flexibilität und ein größeres Einsatzfeld als bei herkömmlichen Robotermodellen mit sechs Achsen bietet.

Wendig und schnell

Durch die enorme Wendigkeit können die Roboter für viele Anwendungen in der industriellen Produktion eingesetzt werden, egal ob es sich um eine leichte oder fachlich anspruchsvollere Aufgabe handelt. Mit fünf verschiedenen Modellen und Geschwindigkeiten von bis zu 225 Grad pro Sekunde auf allen sieben

Achsen, können Leichtbau-Roboter den Produktionsoutput und die Effizienz der Anlage erweitern und erhöhen.

Übergreifende Zusammenarbeit

Bei der Umsetzung von Projekten zählt die HELDELE Automation GmbH auf die Unterstützung der HELDELE Mechatronik GmbH, die dann die komplette mechanische Konstruktion, Fertigung und Montage übernimmt. Bei der übergreifenden Arbeit profitieren beide Seiten vom gegenseitigen Know-how, können flexibler reagieren und nutzen die Synergien der kollegialen Zusammenarbeit. ◀

» Bei der Umsetzung unserer Aufträge wollen wir ein langfristiger Partner unserer Kunden sein und unser Know-how sowie unsere langjährige Erfahrung auch mit kleinen Unternehmen teilen. «

Dennis Burk, Referent der Geschäftsleitung und Vertrieb HELDELE Automation GmbH

» Kassow Robots ist ein spannender Partner, mit dem wir unsere Kunden mit wechselnden Produktionstypen und geringen Stückzahlen unterstützen können. «

David Pietsch, Geschäftsführer HELDELE Automation GmbH



Bild: Kassow Robots

SERVUS AUS MÜNCHEN

GUT SCHWÄBISCH IN BAYERN

Am HELDELE Standort in München trifft bayrische Unternehmenskultur auf ein vielfältiges Team aus acht verschiedenen Nationen.



Hier geht es zum Video Standortvorstellung München

Weiter zu wachsen und die Kunden im süddeutschen Raum noch näher und gezielter zu erreichen – das ist das Ziel des HELDELE Standorts in München. Nach einer erfolgreichen Standortsuche von Unternehmensinhaber Adolf Heldele und dem ehemaligen Geschäftsführer Wilhelm Wahl wurde der Standort im Münchener Westen im Jahr 2009 gegründet.

Zuerst war nur der Bauplatz

Alles begann mit einem Bauplatz im neuen Stadtgebiet Freiham. Es startete der Neubau des Gebäudes, auf welchen der Einzug dann im Mai 2012 folgte. Niederlassungsleiter Oliver Roth begleitet die erfolgreiche Entwicklung des Standorts bereits seit dem ersten Tag. „Es ging los mit einem kleinen Trupp aus vier Monteuren aus Salach, dem Hauptsitz von HELDELE. Wir waren sowieso viel auf Montagen in

München und haben hier die ersten Projekte realisiert“, berichtet Oliver Roth. Damit begann auch das ständige Wachstum der neuen HELDELE-Belegschaft in München. Nach und nach wurde das Team immer größer. In den letzten Jahren hat sich die Mitarbeiteranzahl des Standorts auf ca. 60 Kollegen eingependelt.

Vielversprechende Entwicklung

Trotz großem Wettbewerb im Umkreis rund um München beträgt der jährliche Umsatz des Standorts rund sieben Millionen Euro. „Mit besonders guten Auftragslagen gab es sogar schon Jahre, in welchen wir einen Umsatz von zehn Millionen erreicht haben“ erzählt Roth. Die Aufträge der Niederlassung stammen zu 70 Prozent aus der Gebäudetechnik und zu 30 Prozent aus der passiven Netzwerk-Datentechnik. Dazu kommen klassische Aufträge in der Sicherheitstechnik. Lang-

fristiges Ziel des Standortes ist es auch in Zukunft ein Umsatzziel von rund 10 Millionen Euro zu erreichen und die Belegschaft auf rund 80 Mitarbeitende zu vergrößern.

Ausbildung für die Fachkräfte von morgen

Auf die Qualität der ausgeführten Arbeiten wird am Standort in München besonders Wert gelegt. Dafür ist es wichtig, stets neue Fachkräfte zu finden und den eigenen Nachwuchs auszubilden. Seit dem Jahr 2017 gibt es dafür eine eigene Lehrwerkstatt unter Leitung von Patrick Rebitzer. Dort werden über alle Lehrjahre rund 15 Auszubildende betreut. ▶

» Es ging los mit einem kleinen Trupp von vier Monteuren aus Salach. «

Oliver Roth, Niederlassungsleiter
HELDELE GmbH München



Multikulturelles Team

Das Team in München zeichnet sich insbesondere durch seine Vielfältigkeit aus. „Wir haben ein besonderes Multi-Kulturelles-Team“ berichtet Roth. Die Mitarbeitenden stammen aus acht verschiedenen Nationen. Gemeinsame Team-Aktivitäten sind für den Zusammenhalt wichtig. Daher findet am Standort München auch jährlich ein Ausflug zum Oktoberfest statt. „Das ist jedes Jahr ein sehr schönes Event“ erzählt Oliver Roth.

Weniger Bekanntheit der Marke HELDELE

Helmut Rosenmüller ist der Abteilungsleiter der Gebäudetechnik am Standort in München. „Es ist ein langer Prozess, sich als HELDELE in München erfolgreich zu positionieren. Wir haben bei weitem nicht die Bekanntheit wie unsere Kollegen aus Salach und der Auftrags- und Arbeitsmarkt in München ist hart umkämpft. Vor allem die Qualität unserer Arbeit muss für den Kunden hier pas-

sen.“ Die Aufträge der Gebäudetechnik sind vielfältig. Ein großer Teil der Kunden sind Investoren von diversen Bauprojekten, aber auch öffentliche Aufträge der Stadt und Kommunen wie beispielsweise Aufträge in Rathäusern, Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden erweitern das Projektportfolio der Münchener Kollegen. Ein besonderes und erwähnenswertes Projekt der letzten Jahre war ein großer Wohnungsbau mit insgesamt 427 Wohnungen.

Unterstützung und Know-how der anderen HELDELE Standorte

Manfred Adam, Abteilungsleiter des ITK Systemhaus in München übernimmt Aufträge im Bereich IT, Server, Storage, Virtualisierung, Security, Kommunikation und Netzwerk- und Medientechnik. Je nach Projektumfang wird dabei dann auch auf das Know-how und die Unterstützung der Kollegen von der Außenstelle in Nürnberg oder auf das Salacher ITK-Team zurückgegriffen. ◀

» Es ist ein langer Prozess, sich als HELDELE in München erfolgreich zu positionieren. ◀



Helmut Rosenmüller, Abteilungsleiter
Gebäudetechnik HELDELE GmbH München



Regelmäßige gemeinsame "Brotzeit"
in der Küche der Niederlassung



Der Stadtteil München-Freiham

Freiham ist der jüngste Stadtteil von München. Der Name beruht auf dem nahe gelegenen „Gut Freiham“, welches im 12. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Anlage, die mit ihrem Schloss, einer Hofmarkkirche aus dem 17. Jahrhundert und prächtigen Alleen den Landschaftsraum prägt, steht unter Ensemble-, einzelne Gebäude auch unter Denkmalschutz.

Auf Initiative des Stadtrats legte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung 1982 ein Entwicklungskonzept zur Bebauung vor. 1992 wurde dem Planungsreferat der Auftrag erteilt, in die verbindliche Bauleitplanung einzutreten. Seit dem Jahr 2006 wird das etwa 350 Hektar große Stadterweiterungsgebiet bebaut. Bis zum Jahr 2040 soll dort der moderne und nachhaltige Stadtteil Freiham entstehen.

Der äußerste Stadtteil befindet sich im Westen Münchens. Östlich liegt die große Kreisstadt Germering. Freiham liegt auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Aubing und gehört zum Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied.

EIN HERZ UND ZWEI PFERDE- SEELEN

DIE KOPPELÖFFNUNG IST EIN
GANZ BESONDERER MOMENT

Unsere Mitarbeiterin Andrea Schlinger verbringt in ihrer Freizeit fast jede freie Minute bei ihren beiden Pferden Claudius und Osiris.

Die Pferde drängen auf Bewegung, die Koppel wird geöffnet und plötzlich galoppieren 60 Pferde heraus. Meist fährt Andrea Schlinger gleich nach der Arbeit im Büro bei HELDELE los zu Ihren Pferden. Die beiden leben in einer Herde eines sogenannten „Offenstalls“ in Köngen im Landkreis Esslingen. >

» Eigentlich komme ich aus keiner typischen Pferde-Familie. «

Die 36-jährige Buchhalterin hat bereits seit 18 Jahren ein eigenes Pferd. Zu den Pferden gekommen ist Andrea Schlinger durch ihr damaliges Kindermädchen. Eigentlich stammt sie nicht aus einer typischen „Pferde-Familie“. Tiere fand sie trotzdem schon immer faszinierend. Im Alter von sieben Jahren durfte sie ihr Kindermädchen zum Voltigieren begleiten und es hat ihr auf Anhieb gefallen. Das Voltigieren ist das akrobatische Turnen auf dem Pferd. Dabei wird der erste Grundstein für das Reitgefühl gelegt. „Viele kommen über das Voltigieren zum Reiten. Das ist gut für den Start, weil man dann lernt, richtig auf dem Pferd zu sitzen“ erklärt Andrea Schlinger.

Seit 20 Jahren im Reitunterricht

Das Interesse für Pferde wurde immer größer. Sie beschäftigt sich zunehmend mit Pferden, eignet sich Wissen über Pferderassen, Pferdehaltung und das Reiten an. Viel erfährt sie durch Bücher oder Kurse. Noch heute besucht Andrea Schlinger den Reitunterricht.

Seit sie 16 Jahre alt ist, nimmt sie Reitunterricht. Dort wird immer weiter daran geübt, das Gewicht auszubalancieren oder

» Ich bin überzeugt: Reiten lernt man nie. «

herauszufinden, wie man mit dem richtigen Gefühl auf dem Pferd sitzt. „Ich sehe Reiten eher als Kunst anstatt als Sport“ erklärt sie. Dennoch ist es ein Ganzkörpertraining. Das Reiten trainiert die Muskulatur des ganzen Körpers. „Man spürt dann plötzlich Muskelkater an Stellen, wo ich dachte, dass es gar keine Muskulatur gibt.“

In der Buchhaltung zuständig für die HELDELE-Töchter

Bei HELDELE ist Andrea Schlinger in der Buchhaltung tätig. Sie betreut hauptsächlich die Tochterfirmen Zielbauer und HELDELE Mechatronik – unter anderem auch mit dem aktuellen Schwerpunkt der Einführung der neuen Navision-Software. Nach ihren Pferden schaut sie täglich. Im Durchschnitt ist sie dann zwei bis vier Stunden bei Claudius und Osiris. „Bei den Pferden ist es wie bei uns Menschen – es gibt auch mal gute und schlechte Tage“ beschreibt Andrea Schlinger. Je nachdem, geht sie dann ausreiten, spazieren, longiert oder kümmert sich um die Pflege der Pferde.

Verschiedene Rassen – verschiedene Charakter

Andrea Schlinger hat absichtlich zwei unterschiedliche Pferde. „Ich bin auf meine

beiden wahnsinnig stolz“, erklärt sie. Ihr Isländer Claudius war früher sehr ängstlich, ist oft „durchgegangen“. Er hat Vertrauen zu ihr gefasst. „Mittlerweile kann ich fast alles mit ihm unternehmen, beispielsweise eine Kutsche dranhängen, mich mit den Skiern ziehen lassen oder ohne Sattel reiten.“ Osiris ist genau das Gegenteil: sehr selbstbewusst und offen. Da er als sehr junges Pferd zu ihr kam, konnte sie bereits einiges mit ihm erleben. „Es ist ein Privileg, dass ich mit Osiris so viele „erste Male“ erleben darf, wie zum Beispiel das erste Mal draufsitzen oder ausreiten.“

» Es ist wichtig, sich auf eine Sache zu konzentrieren. «

Mit Leidenschaft Pferde zu halten bedeutet für Andrea Schlinger, dass man regelmäßig nach den Tieren schaut und es würdigt, dass auch das Pferd dem Menschen seine Aufmerksamkeit schenkt. Sowohl in ihrer täglichen Arbeit in der Buchhaltung als auch beim Reiten ist es ihr wichtig, sich zu fokussieren und die volle Konzentration auf eine Aufgabe zu setzen. „Auch im Büro häuft sich die Arbeit: Man hat eine Besprechung, es klingelt das Telefon und gleichzeitig kommt eine wichtige E-Mail rein – aber auch dann ist es wichtig, alles zu sortieren und eine Aufgabe nach der anderen zu erledigen.“ ◀



Ohne Sattel und ohne Trense über ein Stoppelfeld - das ist Freiheit pur!



Bildnachweis: Sabrina Steinert - www.your-memories.com

ÜBER DIE PFERDE

Claudius (Isländpferd, 25 Jahre alt)

Andrea Schlinger bezeichnet Claudius gerne als ihren „Oldie“. Im Gegensatz zu früher, als er immer vorne mit dabei war und seinen Bewegungsdrang ausleben wollte, ist er seit ungefähr zwei Jahren eher gemüthlicher unterwegs. Das Besondere an der Pferderasse Isländer sind die zusätzlichen Gangarten. Zusätzlich zu Schritt, Trab und Galopp können manche Isländer noch den Tölt und den Rennpass. Claudius kann noch zusätzlich im Tölt gehen, bevorzugt aber unüblicherweise die drei gewöhnlichen Gangarten. Besonders stolz ist Andrea Schlinger auf die „Zirkus-Artistik“, die Claudius kann. Beispielsweise kann er auf ein Podest gehen, die Beine kreuzen oder sich verbeugen.



Osiris (Lusitano, 4 Jahre alt)

Lusitanos haben ihren Ursprung in Portugal (Lusitania = alter, lateinischer Name von Portugal). Die Pferde werden für den Stierkampf gezüchtet und können daher als mutig und arbeitswillig beschrieben werden. Im Vergleich zu anderen Pferderassen sind sie eher klein und wendig. Andrea Schlinger kann Osiris im Training vielseitig einsetzen. Als Osiris zu Andrea Schlinger kam, konnte er noch nichts. Als Jungpferd müssen ihm dann Grundlagen, wie das Anheben der Hufe oder das Einsteigen in den Pferdeanhänger beigebracht werden.



SICHERE UND EFFIZIENTE GEBÄUDE-AUTOMATION

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT

MIT FESTO SE & CO. KG

FESTO

» Bei der Projektierung ist es wichtig, dass auch Brandschutz-Auflagen berücksichtigt werden. «

Andreas Mohl, Projektleiter HELDELE GmbH

D

Die Unternehmensgruppe Festo SE & Co. KG mit Sitz in Esslingen am Neckar zählt weltweit zu den führenden Anbietern von Automatisierungstechnik und technischen Bildungslösungen. Das 1925 gegründete Familienunternehmen hat Gesellschaften in 61 Ländern. Das Produktportfolio besteht unter anderem aus Lösungen im Bereich der pneumatischen, servopneumatischen und elektrischen Automatisierungstechnik, aus der Medizintechnik und Laborautomation sowie aus industriellen Qualifizierungslösungen und Industrieconsulting.

Digitalisierungslösungen mit Mehrwert

Innovative Lösungen und Produkte stehen bei Festo im Vordergrund. Pro Jahr werden ca. 100 neue Produktpatente angemeldet. Durch Innovationen soll die maximale Produktivität und Wettbewerbs-

fähigkeit bei den Kunden des Unternehmens erreicht werden. Dafür entwickelt Festo neue, zukunftsweisende Konzepte mit innovativen und energieeffizienten Technologien. Durch mechanische, elektrische und intelligente Konnektivität der Systeme und Lösungen sollen Mehrwerte für den Kunden geschaffen werden, die eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung sind.

Langjährige erfolgreiche Partnerschaft

HELDELE hat mit Festo bereits seit vielen Jahren ein partnerschaftliches Verhältnis. Am Hauptstandort in Esslingen-Berkheim sowie an weiteren Standorten wurden bereits mehrere Projekte gemeinsam umgesetzt. Seit dem Jahr 2018 ist der Bereich Gebäudeautomation fest in der Instandhaltung bei Festo tätig. ▶



Hier geht es zum Referenzvideo.



Effizienzgewinn dank Gebäudeleittechnik

Die neue Benutzeroberfläche des Systems Schneider Electric Ecostruxure Building Operation bietet eine übersichtliche und einheitliche Bedienung der einzelnen Anlagen. Über die Einstellungen der Software können verschiedene Betriebszustände und Parameter wie zum Beispiel der Betrieb der Pumpen, die Ventilstellung oder der Sollwert und der tatsächliche Wert eingesehen und gesteuert werden. Ergänzend mit den Trendstatistiken in Bezug auf die Temperaturentwicklung können Betriebszeiten und Temperaturen angepasst werden, sodass der Betreiber einen Effizienzgewinn erzielt. ◀



berücksichtigt und eingeplant werden. Die Inbetriebnahmen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage fanden gemeinsam mit den Gewerken statt, damit die Einstellungen und Schnittstellen besser abgestimmt sind. Die Anbindung der Volumenstromregler der Lüftungsanlagen wurden über MP-Bus Gateways realisiert, welche mit dem kundenseitigen Bussystem LON kommunizieren.

Umzug eines kompletten Heizungsverteilers

Im aktuellen Projekt wurde im Bau 2 die komplette Heizungsversorgung auf einen neuen Schaltschrank, den ISP 6 übertragen. Zuvor waren die Heizgruppen in drei Schaltschränken an verschiedenen Orten im Gebäude verteilt. Die neue Zusammenfassung in einem Schrank bringt dem Betreiber eine bessere Übersicht und erleichtert die Bedienung bei Bedarf vor Ort.

» **Gemeinsam mit einem Brandschutzsachverständigen haben wir bei diesem Projekt die Steuerung der Anlagen entsprechend geplant und umgesetzt.** ◀

Andreas Mohl, Projektleiter HELDELE GmbH

Projekte in mehreren Bereichen

Die aktuell umgesetzten Projekte sind der Mitaufbau der Technikzentralen mit den dazugehörigen Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Hierfür wurden diverse neue Schaltschränke (ISP) installiert, die die entsprechende Steuerungs- und Regelungstechnik beinhalten. Im Bereich E-Evolution wurde bis Ende des Jahres 2022 eine Ladeinfrastruktur im Mitarbeiterparkhaus geschaffen. Dort sind im P1 E-Ladesäulen mit 30 Ladepunkten

und einer Leistung von jeweils 11kW installiert worden. Zusätzlich wird eine DC-Schnellladestation mit 50kW installiert. Auf der Parkfläche des P2 werden jeweils vier neue 11kW-Ladepunkte den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Neue Technikzentralen mit Lüftungsanlagen

Für das Projekt Neubau-Inlay wurde das entkernte Gebäude mit der gesamten Technik von HELDELE neu aufgebaut. Die Lüftungsanlagen in den neuen Technikzentralen versorgen die angrenzenden Büroräume und Hallen. Die Anlagen bestehen jeweils aus einem Zuluft- und Abluftgerät mit den entsprechenden Regelorganen, wie zum Beispiel den Volumenstromreglern. Durch die integrierte Wärmerückgewinnung mittels Rotationswärmetauscher und/oder KVS-System können Energieverluste minimiert werden.

Kooperative Zusammenarbeit mit anderen Gewerken

Durch viele Schnittstellen zu anderen Gewerken mussten mehrere Anforderungen

» **Für die Hallenbereiche musste die vom Bau-rechtsamt vorgegebene Entauchungsanlage berücksichtigt werden.** ◀

Andreas Mohl, Projektleiter HELDELE GmbH

PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
Festo SE & Co. KG

Projekt Neubau-Inlay im Gebäude 1:

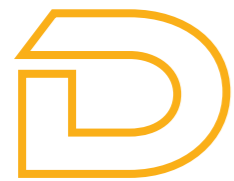
- › **Projektlaufzeit:** März 2019 bis Oktober 2020
- › **Ansprechpartner:** Andreas Mohl, Projektleiter Gebäudeautomation, HELDELE GmbH
- › **Leistungen:**
- › Komplett Visualisierung der Anlagentechnik
- › Installation und Inbetriebnahme von 175 Umluftkühlgeräten
- › Anschluss an die Technikzentralen
- › Komplett Verkabelung der Technikzentralen
- › Komplett Verkabelung und Inbetriebnahme der Entrauchungsanlagen
- › Mitwirkung bei der Inbetriebnahme der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage

Projekt ISP Schaltschrank im Gebäude 2:

- › **Projektlaufzeit:** Januar 2022 bis Dezember 2022
- › **Ansprechpartner:** Andreas Mohl, Projektleiter Gebäudeautomation, HELDELE GmbH
- › **Leistungen:**
- › Umzug von 15 Heizgruppen
- › Komplett Visualisierung der Anlagentechnik und Verkabelung der BMA

Projekt E-Evolution Ladeinfrastruktur Parkhaus:

- › **Projektlaufzeit:** Oktober 2022 bis Dezember 2022
- › **Ansprechpartner:** Thorsten Weber, Abteilungsleiter Gebäudetechnik, HELDELE GmbH
- › **Leistungen:**
- › Installation von 34 Ladepunkten mit je 11kW im P1 + P2
- › Installation einer DC-Schnellladestation mit 50kW



Drei HELDELE-Azubis berichten, warum sie sich bewusst gegen die Fortsetzung eines Studiums und für eine Ausbildung entschieden haben.

Manuel, Alexander und Lukas – drei Auszubildende, die einen sehr mutigen Schritt gewagt haben. Sie haben ein Studium pausiert oder abgebrochen und sich ganz bewusst dafür entschieden, etwas Neues zu wagen und eine Ausbildung bei HELDELE zu starten. >

HELDEN
HELDELE 31.07.2022

MUSS ES UNBEDINGT
EIN STUDIUM SEIN?

WARUM EINE AUSBILDUNG DIE BESSERE
WAHL ALS EIN STUDIUM SEIN KANN.

Handelsblatt
**BESTE
Ausbilder**
2022
HELDELE GmbH

Im Vergleich: 2.817 Unternehmen
Partner: SWI Finance
Handelsblatt • 17.11.2022

WARUM EINE AUSBILDUNG?

Der Ausbildungsabschluss wird oftmals minderwertiger betrachtet als der Hochschulabschluss. „Viele haben das Gefühl, wenn man schon das Abitur hat, dann sollte man auch studieren“ berichtet Alexander. Doch eine Ausbildung bietet viele Vorteile. Alle drei sind sich einig: vor allem der Praxisbezug fehlte den drei ehemaligen Studenten. „Man bekommt in der Ausbildung Praxiserfahrung, insbesondere durch die dort gegebenen Strukturen und Abteilungen, die man kennenlernt. Dadurch kommt man dann viel leichter in einen Job und ins Berufsleben rein“ erzählt Lukas.

GEREGELTER ALLTAG

Der Wechsel vom Studium zur Ausbildung war für die drei Jungs eine Umstellung. In der Ausbildung ist man deutlich gebundener. Im Studium ist man größtenteils auf sich allein gestellt und für sich selbst verantwortlich. „Man muss selbst entscheiden, ob man in die Vorlesung geht oder nicht. Am Abend oder am Wochenende muss dann oft

noch etwas gelernt oder nachgearbeitet werden“ erzählt Manuel. Sobald die Prüfungsphase an der Universität ansteht, hat man als Student keine ruhige Minute. Alexander beschreibt dabei den Vorteil der Ausbildung: „Es ist auch gut, eine Taktung und ein System vorgegeben zu haben.“ Die drei Auszubildenden schätzen besonders, dass sie nach der Arbeit nach Hause gehen können und dann noch genügend Freizeit haben, um ihren Hobbys nachzugehen oder sich um andere Dinge zu kümmern.

ERFOLGSAUS-SICHTEN UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN

Alexander ist überzeugt: „Gerade im IT-Bereich kann man auch mit einer Ausbildung ziemlich weit kommen.“ Alle drei bereuen es nicht, ein Studium abgebrochen zu haben. Auf alle warten vielversprechende Berufsperspektiven und Möglichkeiten zum Beispiel auch mit Fort- und Weiterbildungen, um – falls erwünscht – ebenfalls einen Abschluss auf dem Niveau eines Akademikers zu erhalten. <

» **VIELE HABEN DAS GEFÜHL, WENN MAN SCHON DAS ABITUR HAT, DANN SOLLTE MAN AUCH STUDIEREN.** «

Alexander, 2. Lehrjahr Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration



MANUEL

27 Jahre alt, 1. Lehrjahr Ausbildungsprogramm ElektroPlus (Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik + Meisterkurs = Bachelor Professional-Abschluss)

Manuel hat in Karlsruhe vier Semester lang Elektrotechnik studiert. Er fand die Inhalte des Studiums sehr interessant, es war ihm aber alles zu theoretisch. Der Nachteil: „Man hat praktisch nichts gemacht. Ich komme aus der Landwirtschaft und packe gerne mit an. Das aktive Mitarbeiten hat mir im Studium gefehlt“ berichtet er. Ein weiterer wichtiger Grund für eine Ausbildung ist für ihn, dass er im Studium nichts verdient hat. Er möchte finanziell unabhängig von seinen Eltern sein und hat sich daher bewusst für den Start einer Ausbildung entschieden. Durch das Ausbildungsprogramm ElektroPlus hat Manuel am Ende seiner Ausbildungszeit den Meistertitel, welcher als Abschluss auf dem Niveau des Bachelors liegt. Somit hat er eine optimale Alternative zum Studium gefunden – mit deutlich mehr Praxisbezug.



LUKAS

22 Jahre alt, 3. Lehrjahr Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration

Lukas hat zwei Semester Wirtschaftsinformatik an der Hochschule in Aalen studiert. Die Inhalte des Studiums waren ihm zu theoretisch und allgemein. „Das Studium hatte einen sehr großen Anteil an Grundlagen und man kam nicht wirklich tiefer in die Themen rein“ erzählt er. Im Studium hat er nicht die Inhalte gesehen, die er später im Alltag oder im Berufsleben einsetzen kann. „Außerdem kam ich mit dem Lernkonzept, dem Bulimielernen überhaupt nicht zurecht“ berichtet er. Lukas hat sich bewusst für eine Ausbildung in einem mittelständischen Unternehmen entschieden. Bei HELDELE hat er nun seinen Platz in der ITO gefunden. Dort ist er tätig im First-Level-Support und übernimmt die Hard- und Software-Betreuung für alle HELDELE-Kollegen.

» **MAN BEKOMMT IN DER AUSBILDUNG PRAXISERFAHRUNG DURCH DIE GEGEBENEN STRUKTUREN UND ABTEILUNGEN, DIE MAN KENNENLERNT.** «

Lukas, 3. Lehrjahr Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration



ALEXANDER

25 Jahre alt, 2. Lehrjahr Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration

Alexander hat an der Uni in Stuttgart acht Semester den IT-Studiengang mit dem Schwerpunkt Maschinelle Sprachverarbeitung besucht. Der Inhalt des Studiums ist eine Mischung aus Linguistik und Informatik. Im Uni-Alltag ging es viel um Mathematik und Logik. „Man hat dem Studium angemerkt, dass es so ausgelegt ist, dass man später in die Forschung und Entwicklung geht“ berichtet er. Für Alexander fehlte dabei aber ebenfalls der Praxisbezug. Dennoch war ihm klar, dass er im Bereich der IT bleiben will, weshalb er sich für die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration entschieden hat. „Das Wissen vom Studium habe ich aber ja trotzdem“ schildert er und ist froh darüber, dass er das Wissen von der Berufsschule nun auch im Arbeitsalltag anwenden kann.



» Der Kunde hatte das Problem, dass kein Support und keine Ersatzteile mehr für die alte Steuerung zur Verfügung standen. «

Daniel Fischer, Projektleiter HELDELE Automation GmbH

D

Der Feinchemikalienhersteller **Grau Aromatics** beauftragte die **HELDELE Automation GmbH** mit einem **Retrofit-Projekt einer weitläufigen Kühlwasseranlage**. Die Besonderheit: Da ein Teil der Anlage als **explosionsgefährdeter Bereich** gilt, mussten **spezielle Anforderungen bezüglich Sensorik, Elektromontage und Elektrokonstruktion** berücksichtigt werden.

Erneuerung einer 30 Jahre alten Steuerung

Das Team der HELDELE Automation rund um Projektleiter Daniel Fischer hat für **Grau Aromatics** in Schwäbisch Gmünd eine fast 30 Jahre alte Steuerung und Sensorik einer Anlage erneuert. Diese erfüllt beim Kunden die Funktion der Steuerung von zwei Kühlwassersystemen. Dazu gehört die sensorische Erkennung des Füllstands, des Drucks und

der Temperatur an verschiedenen Orten, wie dem Tank, Raum oder den Leitungen. Die Steuerung ist verantwortlich für die dazugehörigen Pumpen, Ventile und Kühlaggregate.

Zentrale Steuerung der Produktion

Die Steuerung der erneuerten Anlage kann auch als Zentralsteuerschrank der Produktion bezeichnet werden, da alle wichtigen Betriebsmeldungen der Produktionsanlagen und die Zustände der Gebäudeinfrastruktur gesammelt, überwacht, diagnostiziert und grafisch visualisiert werden. Beispielsweise wird anhand der Steuerung die Abluftkonzentration der Abzugsanlage für brennbare Gase oder der Betriebszustand der Heizungen und Tankleckagen geprüft. Aufgrund der Arbeit mit chemischen Substanzen wird ein Teil der Anlage ▶

als explosionsgefährdeter Bereich deklariert. Besondere Anforderungen bezüglich der Ausführung der Sensorik, der Elektromontage und der Elektrokonstruktion wurden daher durch Unterstützung von Matthias Frey, dem Spezialist für Maschinen und Anlagensicherheit der HELDELE GmbH umgesetzt.

Steuerung von Bosch Rexroth

Als Certified Excellence Partner der Bosch Rexroth AG bietet HELDELE schnell verfügbare Produkte und umfassenden Service mit den neuesten technischen Highlights. Bei diesem Projekt wurde eine Bosch Rexroth ctrlX Core Steuerung mit mehreren I/O-Modulen in verschiedenen Gebäudeteilen eingesetzt. Hierbei werden sowohl digitale, analoge und I/O-Link Signale erfasst und verarbeitet. Zur Bedienung der Anlage wurde die HMI-Platt-

form direkt am Schaltschrank integriert. Zusätzlich kann der Kunde über jeden Rechner, der sich im Netzwerk befindet, auf das Webinterface der Steuerung zugreifen. Für noch mehr Sicherheit wurde ergänzend ein E-Mail-Benachrichtigungssystem mittels Node-RED integriert.

Umfangreiche Einarbeitung erforderlich

Als besondere Herausforderung stellte sich die Weitläufigkeit der Anlage dar. Diese geht über mehrere Räume, Stockwerke und Gebäude hinweg, weshalb eine umfangreiche Einarbeitung in die gesamte Thematik für die Experten der HELDELE Automation erforderlich war. Da die Dokumentation der Anlage zuvor teils unvollständig und händisch erfolgte, wurde nun ein neuer Plan erstellt, welcher ermöglicht, dass alle notwendigen Informationen möglichst lückenlos enthalten sind.

Im Fall eines Ausfalls ist so eine schnelle Fehlersuche möglich. Im Zuge des Umbaus folgte zudem eine Bereinigung der Technik, die bereits veraltet und nicht mehr in Betrieb war.

Zuverlässiger Lieferant von chemischen Rohstoffen

Die chemische Fabrik Grau Aromatics GmbH & Co. KG mit Sitz in Schwäbisch Gmünd ist ein Produzent und Lieferant von Aroma-Chemikalien und Riechstoffen. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1891 von Heinrich Grau als chemische Fabrik Grau und Locher. Nach dem Zweiten Weltkrieg produzierte das Unternehmen im Jahr 1946 das erste Schaumbad in Deutschland. Anschließend folgte die Spezialisierung auf die Rohstoffproduktion. Heute erweist sich das mittelständische Unternehmen als zuverlässiger Lieferant der Parfümerie-, Aromen-, Kosmetik-, Seifen- und Waschmittelindustrie. ◀

» Durch das Retrofit bleibt die Funktion der Anlage erhalten, während gleichzeitig eine technisch hochmoderne Steuerung zum Einsatz kommt. ◀◀

Daniel Fischer, Projektleiter HELDELE Automation GmbH

PROJEKT-ECKPUNKTE

Auftraggeber:
Grau Aromatics GmbH & Co. KG

Ansprechpartner:
Daniel Fischer, Projektleiter
HELDELE Automation GmbH

Projektlaufzeit:
Juni 2022 bis April 2023

Leistungen:
› Retrofit der zentralen Steuerung

und der bestehenden Sensorik
› Integration Steuerung Bosch Rexroth ctrlX Core mit I/O-Link
› Zugriff auf HMI über das Web-Interface
› Integration E-Mail-Benachrichtigungssystem von Node-RED

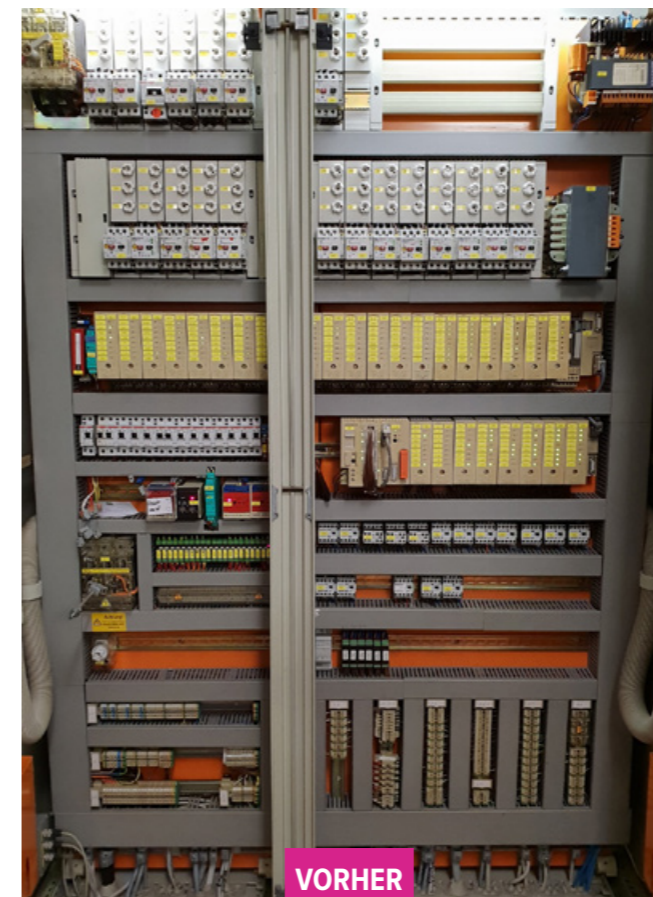
Weitere Leistungen finden Sie unter www.heldele-automation.de

» Es war ein sehr spannendes Projekt, welches wieder gezeigt hat, wie vielseitig unsere Lösungen sein können. ◀◀

Daniel Fischer, Projektleiter HELDELE Automation GmbH



NEUER ZENTRALSTEUERSCHRANK



VORHER



NACHHER

GENERATION TIKTOK

Warum TikTok und andere Social-Media-Plattformen von Unternehmen nicht außer Betracht gelassen werden dürfen.

Um die Lebenswelt der Generation Z und der zukünftigen Generationen zu verstehen, muss man als Unternehmen einen Blick darauf werfen, wo sich diese Zielgruppen aufhalten. Im Fokus sind digitale Medien, insbesondere Social-Media-Kanäle. Einer dieser Kanäle ist die Plattform TikTok. Im Vergleich zu anderen Social-Media-Netzwerken ist der Schwerpunkt von TikTok nicht auf klassischen Bild- oder Informationsbeiträgen, sondern auf 15- bis 60-sekündigen Kurzvideos. Diese werden spontan und ohne viel Aufwand gedreht und behandeln häufig auf lustige oder selbstironische Weise eine Darstellung aus dem Arbeitsalltag. HELDELE ist seit dem Frühjahr 2022 mit einem Unternehmensaccount in TikTok vertreten. Denn gerade auch für Unternehmen hat diese Plattform großes Potenzial. Mit verschiedenen Beiträgen geben Auszubildene und Mitarbeiter einen Einblick in den Berufsalltag bei HELDELE. Wie auch in den anderen Social-Media-Netzwerken werden vom Unternehmen durch die Aktivitäten verschiedene Ziele verfolgt. Dazu gehört

beispielsweise die Steigerung der Markenbekanntheit, Ausbildungs- und Fachkräfterecruiting, Mitarbeiterbindung sowie Vertriebsunterstützung und Vermittlung von verschiedenen Inhalten und Themen. Doch nicht nur die Generation Z soll erreicht werden. Durch die Beiträge in den Plattformen soll der Kontakt zu Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern in allen Altersklassen hergestellt werden. Nicht ohne Grund können Social-Media-Plattformen daher auch als „Gesicht des Unternehmens“ bezeichnet werden. HELDELE zeigt Präsenz in den Netzwerken Facebook, Instagram, TikTok, YouTube, LinkedIn, Xing und Twitter. Besuchen Sie uns gerne! <



KONTAKT

Hauptsitz Salach

HELDELE GmbH
Uferstraße 40-50
D-73084 Salach
Tel. +49 7162 4002-0
Fax +49 7162 4002 -10
salach@heldele.de

Standort München

HELDELE GmbH
Jakob-Baumann-Straße 10
D-81249 München
Tel. +49 89 51777749-0
Fax +49 89 51777749-10
muenchen@heldele.de

Standort Hilzingen

HELDELE GmbH
Gewerbestraße 2
D-78247 Hilzingen
Tel. +49 7731 149618-0
Fax +49 7731 149618-10
hilzingen@heldele.de

Standort Stuttgart

HELDELE GmbH
Julius-Hölder-Straße 39
D-70597 Stuttgart
Tel. +49 711 72817-0
Fax +49 711 72817-800
stuttgart@heldele.de

Standort Eltville

HELDELE GmbH
Große Hub 8
D-65344 Eltville am Rhein
Tel. +49 6123 9901-58
Fax +49 6123 9901-59
eltville@heldele.de

HELDELE Automation GmbH/ HELDELE Mechatronik GmbH

Uferstraße 48
D-73084 Salach
Tel. +49 7162 7079-0
Fax +49 7162 7079-500
info@heldele-automation.de/
info@heldele-mechatronik.de

IMPRESSUM

Herausgeber

HELDELE GmbH
Uferstraße 40-50
D-73084 Salach
www.heldele.de

Gesamtleitung

> Simone Rigl (HELDELE GmbH)

Projektleitung & Redaktion

> Eva Barth (HELDELE GmbH)

Design & Konzeption

> Caroline Leonhardt (HELDELE GmbH)

Text

> Eva Barth (HELDELE GmbH)

Fotografie

> Tobias Fröhner
www.tobias-froehner.de
> Caroline Leonhardt (HELDELE GmbH)

Druck

> C. Maurer GmbH & Co. KG
www.maurer-online.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit kann es vorkommen, dass auf die Verwendung der individuellen Sprachformen für verschiedene Geschlechter verzichtet wurde. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie unter:
www.heldele.de/datenschutz

Kontakt: datenschutz@heldele.de



Hier geht es
zum digitalen
HELDELE Magazin

Web

www.heldele.de
www.heldele-automation.de
www.heldele-mechatronik.de
karriere.heldele.de

HELDELE MAGAZIN

10. Ausgabe
Stand: Juli 2023

Bildnachweis

Titel	shutterstock.com > 1870872751
S. 7	Putzmeister Holding GmbH
S. 12	Niederlassung Stuttgart
S.15-18	Weiling GmbH Lonsee
S.19-24	Timmy Rödel (HELDELE GmbH)
S.28	HELDELE Marketing
S.29-30	shutterstock.com > 1279492897
S.31-32	shutterstock.com > 1041684031, 1012593917, 1064816836, 1072890029, 574000213
S.33	shutterstock.com > 1078471292, 1901303305
S.34	Klinikum Hochrhein GmbH
S. 40-42	Sabrina Wagner & Christian Fauser (HELDELE GmbH)
S.43	shutterstock.com > 1113832715
S.46	Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG
S.47	shutterstock.com > 1188815566
S.48	shutterstock.com > 2163128141 (Montage)
S.49	shutterstock.com > 1870872751 (Montage)
S.50	WIN!-Charta
S.52-55	Andreas Schmidt (HELDELE Automation GmbH)
S.57-60	Marc Gross (HELDELE GmbH)
S.61-64	Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH
S.69	roomz.io/myROOMZ
S. 70	shutterstock > 1095422036
S.72-74	Kassow Robots ApS
S.79-82	Sabrina Steinert - www.your-memories.com
S.91	shutterstock.com > 1214112505
S.93-94	Daniel Fischer (HELDELE Automation GmbH)
S.95	TikTok
Rückseite	shutterstock.com > 1820093804



HELDELE



HELDELE

HELDELE GmbH
Uferstraße 40-50
D-73084 Salach

+49 7162 4002-0
salach@heldele.de
www.heldele.de